

KLEEBLATT HOCH 4

Unser
Fortbildungsprogramm



2024

 Kleeblatt
Pflege & Wohnen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben für das Jahr 2024 wieder ein buntes und vielfältiges Fortbildungsprogramm auf die Beine gestellt. Es beinhaltet in diesem Jahr auch mehrere Präsenzkurse, wie beispielsweise „Aromatherapie“, „Achtsame Gesprächsführung“, „Verlust & Trauer kreativ begegnen“ sowie verschiedene Angebote zum Thema „Tanzen im Sitzen“.

Neben den Präsenzfortbildungen bieten wir in Kooperation mit der E-Learning-Plattform „Pflegecampus“ auch wieder Online-Seminare an. „Pflegecampus“ ist ein umfangreiches und fachlich hochwertiges Angebot zur Aus-, Fort- und Weiterbildung, welches wir allen unseren Mitarbeitenden kostenlos zur Verfügung stellen. Der Zugriff erfolgt über die Kleeblatt App bzw. die Homepage unter der Adresse **www.pflegecampus.de** und bietet Ihnen Schulungsvideos mit einem vielfältigen Themenspektrum. Darunter auch zu Themen, bei denen es um Ihr Wohlbefinden geht, wie zum Beispiel „Yoga-Session für eine erholsame Pausengestaltung“.

Das erste Kapitel unseres Fortbildungsprogramms Kleeblatt Hoch4 2024 heißt „Kolleg“ und beinhaltet alle Pflichtschulungen. Für alle Mitarbeitenden sind diese Pflichtschulungen online über Pflegecampus zu absolvieren.

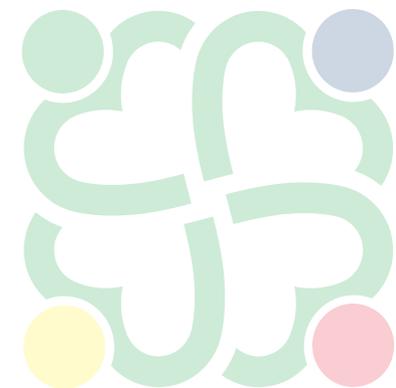
Das zweite Kapitel widmet sich dem Thema „Fachkompetenz“ und ist nach Berufsgruppen unterteilt. Im Anschluss daran befindet sich die „Betriebliche Gesundheitsförderung“. Hier finden Sie zahlreiche Kurse, bei denen es um Ihr Wohlbefinden und Ihre Gesundheit geht. Den Abschluss bildet das Kapitel „Mitarbeiterentwicklung“. Die Themen, die hier behandelt werden, sollen Ihrer persönlichen Weiterentwicklung dienen und Sie fit machen für die Zukunft und Sie in Ihren persönlichen Zielen fördern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern in unserem Programm und freuen uns über zahlreiche Anmeldungen, nehmen aber auch gerne Ihre Anregungen / Wünsche für das kommende Jahr entgegen.

V. Diehr

i. A. Vanessa Diehr

Personalsachbearbeitung Fort- und Weiterbildung



Herausgeber

Kleeblatt Pflegeheime gGmbH
Alt-Württemberg-Allee 4
71638 Ludwigsburg

Telefon 07141 968-200

Fax 07141 968-222

E-Mail info@kleeblatt-ggmbh.de

Internet www.kleeblatt-ggmbh.de

ViSdP Stefan Ebert

Projektleitung Vanessa Diehr und Armin Klomfass

Fotografie Michael Fuchs, iStockphoto.com,
fotolia.de, unsplash.com

Gestaltung Elmar Jäger

Januar 2024

Gut zu wissen...

■ ...Pflichtstunden für Betreuungskräfte

betragen 12 Zeitstunden (à 60 min) bzw. 16 Unterrichtsstunden (à 45 min) an betreuungsrelevanten Fortbildungen im Jahr. Die anrechenbaren Fortbildungen sind mit diesem grauen Kästchen gekennzeichnet.

■ ... welches Fortbildungskürzel im Dienstplan wofür steht

BGF-oA	Betriebliche Gesundheitsförderung ohne Arbeitszeitanrechnung
FB-DB	Schulung innerhalb einer Dienstbesprechung
FB-K	Pflichtfortbildung mit Arbeitszeitanrechnung
FB-K-P	Pflichtfortbildung mit Pause mit Arbeitszeitanrechnung
eFB-K	Fortbildung e-Learning (Arbeitszeitanrechnung für die Dauer der Online-Fortbildung)

■ ... warum bei Fortbildungen mit Mittagessen der Sachbezug abgezogen wird

Es ist Vorgabe vom Finanzamt, dass der amtliche Sachbezug (4,13 Euro, Stand 27.11.2023) abgezogen werden muss, wenn Verpflegung zur Verfügung gestellt wird, unabhängig davon, ob die Verpflegung in Anspruch genommen wird oder nicht. Grundsätzlich gilt der Sachbezug für die komplette Verpflegung für den ganzen Tag und nicht nur für das Mittagessen, also auch für Getränke und Brezeln, die wir sonst zur Verfügung stellen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kolleg



01 Datenschutz (DSGVO)	Der richtige Umgang mit personenbezogenen Daten.....	14
02a Brandschutz Mitarbeiterunterweisung	Das richtige Verhalten im Brandfall.....	15
02b Brandschutzschulung	Praktische Übung	16
02c Brandschutzhelfer (Theorie)	17
03a Erste Hilfe / Verhalten in Notfallsituationen (Teil 1)	Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall	18
03b Erste Hilfe / Verhalten in Notfallsituationen (Teil 2)	Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall	19
03c Erste-Hilfe-Unterweisung vor Ort	Wichtige Informationen und praktische Tipps zum Verhalten in Notfällen	20
03d Erste-Hilfe-Kurs	Grundlagen der Ersten Hilfe und Verhalten in Notfallsituationen	21
04a Arbeitsschutz: Hautschutz	Der Hautschutz, die Reinigung und die Hautpflege.....	22
04b Arbeitsschutz: Rücken	Maßnahmen zum Rückenschutz	23
05 Gefahrstoffe	Der Umgang mit Gefahrstoffen in Pflegeeinrichtungen	24
06 Personalhygiene	25
07 Händehygiene	26

08a Lebensmittelhygiene in der Pflege	
inkl. Folgebelehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG).....	27
08b Lebensmittelhygiene vor Ort	
.....	28
09 Lebensmittelhygieneschulung	
Infektionsschutzgesetz Folgebelehrung	29
10 Medizinprodukteschulung	
Der richtige Umgang mit Medizinprodukten.....	30
11 Arzneimittelschulung	
Sachgerechter Umgang mit Arznei- und Betäubungsmitteln	31
12 Einführung in die Expertenstandards	
Pflichtschulung der Expertenstandards	32
13 Umgang mit Geld- oder Sachgeschenken	
Wie wir mit Annahmen von Spenden umgehen.....	33
14 Allergenschulung	
Basiswissen Lebensmittelallergien	34
15 Reinigung und Desinfektion im patientennahen Umfeld	
Eine hauswirtschaftliche Praxisschulung.....	35
16 Fit in der Reinigung	
Praxisbezogene Schulung zur effizienten Reinigung unter Einhaltung der Hygienestandards.....	36
17 Frühlingguide	
Mit welchen kleinen Aktivitäten wir aufblühen.....	37
18 Betreuungsangebot für Männer	
.....	38
19 Deeskalationstechniken	
Provozierendes Verhalten von Pflegebedürftigen.....	39
20 Frühlingguide	
Mit welchen kleinen Aktivitäten wir aufblühen.....	40

21 Gerontopsychiatrische Methoden	
Grundlagen	41
22 10-Minuten-Aktivierung	
Tipps und Inspirationen für Ihre Betreuungspraxis	42
23 Beschäftigungsangebote	
Spielerisch im Pflegealltag.....	43
24 Bewegung von Kopf bis Fuß	
Aktiv und fit im Alter	44
25 Kommunikation bei Menschen mit Demenz	
.....	45
26 Kompaktkurs: Dehydration bei Sommerhitze erkennen und Flüssigkeitsmangel vorbeugen	
.....	46
27 Biografiearbeit	
Wie wichtig ist Biografiearbeit?	47
28 Sitzgymnastik	
.....	48
29 Nähe und Distanz in Pflegebeziehungen	
.....	49
30 Sommerguide	
.....	50
31 Traumaerleben und pflegerische Intervention	
.....	51
32 Umgang mit Aggression und Gewalt	
.....	52
33 Validation	
In den Schuhen des anderen gehen.....	53
34 Wertschätzende Kommunikation in der Pflege	
.....	54



Fachkompetenz

35 Unser Kleeblatt Qualitätsmanagement	
Schulung der QM-Software ConSense.....	56
36 Umgang mit Beschwerden	
Erfolgreiche Beschwerdebearbeitung durch die richtige Kommunikation.....	57
37 Beschwerden als Chance	
Die richtige Einordnung der Beschwerdesituation und Lösungsorientierung	58
38 Office 365: Excel Basics	
Arbeiten mit MS Excel	59
39 Office 365: PowerPoint Basics	
Arbeiten mit MS PowerPoint.....	60
40 Office 365: Word Basics	
Arbeiten mit MS Word.....	61
41 Vivendi® PEP-Schulung für neue Dienstplaner	
Eine Einführung für Dienstplaner.....	62
42 Gesundheitsfördernde Dienstplanung	
Crashkurs Vivendi® PEP für Wohnbereichsleitungen	63
43 Vivendi®-Pflegedokumentation für neue Pflegefachkräfte	
Eine Einführung für neue Pflegefachkräfte.....	64
44 Vivendi®-Pflegedokumentation für neue und langjährige Pflegefachkräfte	
Bewohnereinzug/ -auszug/ -verlegung und Arztvisite.....	65
45 SIS und EasyPlan	
.....	66
46 Der neue Pflege-TÜV: Vorbereitung und Durchführung	
Qualitätsprüfungsrichtlinien und MDK	67
47 Wundmanagement	
Der professionelle Umgang mit Wunden	68
48 Wundmanagement	
Phasengerechte Wundversorgung akuter und chronischer Wunden	69

49 Gefährdungsbeurteilung in Vivendi®	
Handhabung in Vivendi® PD	70
50 Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege	
Schmerzmanagement für Pflegefachkräfte	71
51 Freiheitsentziehende Maßnahmen	
Rechtlich und fachlich sicher	72
52 Alternativen zu bewegungs- und freiheitseinschränkenden Maßnahmen	
Von der Theorie in die Praxis.....	73
53 Virusinfektion: Schutzmaßnahmen für stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen	
Erklärt am Beispiel von Corona	74
54 Grundlagenwissen zu verschiedenen Formen von Demenz	
Demenzarten und Symptome	75
55 Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz	
Eine personenzentrierte Haltung	76
56 Wertschätzende Kommunikation in der Pflege	
LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzept.....	77
57 Grundpflege	
Die Durchführung der Grundpflege.....	78
58 Mundpflege – Praxistipps für den Pflegealltag	
Reinigung von Zähnen und Zahnprothesen	79
59 Prophylaxen in der Pflege	
Gesundheitserhaltende Maßnahmen in der Pflege	80
60 Parkinson-Krankheit: Ätiologie, Symptome und Therapie	
Der richtige Umgang mit Parkinson-Patienten.....	81
61 Mit Diabetes mellitus sicher umgehen	
Diagnostik und Therapie.....	82
62 Schlaganfall: Sofort erkennen und richtig handeln	
Fachwissen für die Praxis.....	83
63 Vivendi®-Pflegedokumentation für Pflegehilfskräfte	
Beobachtungen richtig dokumentieren	84
64 Stimmtraining für Betreuungskräfte	
.....	85

65 Tanzen im Sitzen „Pop und Rock’n Roll“	
Zu fetziger Musik mit Spaß und Freude bewegen	86
66 Tanzen im Sitzen „Sommerhits“	
Zu bekannten Welthits mit Spaß und Freude bewegen.....	87
67 Spielerisch Bewegen mit Alltagsgegenständen	
Mit einfachen und bekannten Materialien freudvoll bewegen.....	88
68 Rot, Blau, Grün – Schere, Stoff, Papier – Hammer, Nagel, Holz ...	
... was können wir mit den Seniorinnen und auch Senioren daraus gestalten?	89
69 Vielfalt statt Einfalt	
Soziale Betreuung am Bett.....	90
70 Sitztanz ganz einfach	
Mit Musik einmal um die Welt tanzen	91
71 Aromapflege	
Grundlagen Aromapflege.....	92
72 Achtsame Gesprächsführung	
Im gemeinsamen Dialog Türen von Menschen öffnen – Herzen berühren	93
73 Lagerungsschulung	
Möglichkeiten guter Positionierung.....	94
74 Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt	
Ein ernsthaftes Seminar für gewitzte Menschen und solche, die es werden wollen	95
75 Kinaesthetics in Pflege und Betreuung	
Anwendung in der Pflegepraxis.....	96
76 Kochen und Backen in der Wohngruppe	
Ressourcenerhaltung durch therapeutische Intervention	97
77 Palliative Care	
Unsere Palliativreihe.....	98
78 Die Lebenstrauer im Sterbeprozess	
.....	99
79 Palliative Care – Psychohygiene und Kraftquellen	
.....	100
80 Palliative Care – Sterben zwischen Wunsch und Wirklichkeit	
.....	101

81 Verlust & Trauer kreativ begegnen	
Impulse zur Trauerarbeit.....	102
82 Über den Tod sprechen ist kein Tabu	
Entlastende Gespräche führen lernen	103
83 Begleitung von An- und Zugehörigen von Sterbenden	
Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten.....	104
84 Palliativversorgung - Begleitung von Menschen am Lebensende	
Anforderungen in der Pflegepraxis	105
85 Schmerzen am Lebensende erfassen und lindern	
.....	106
86 Schmerzen und Umgang mit Schmerzen am Lebensende	
.....	107
87 Terminale Unruhe - ein Symptom fordert uns heraus	
.....	108
88 Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit am Lebensende - was tun?	
Bedürfnisse richtig wahrnehmen	109

Betriebliche Gesundheitsförderung



89 Mobile Massage	
Ein BGF-Angebot zur Entspannung am Arbeitsplatz.....	111
90 Rückengymnastik-Kurse	
Wohlbefinden verbessern - Rückenbeschwerden vorbeugen	112
91 Sportveranstaltungen	
Teilnahme an Firmenläufen und Stadtradeln.....	113
92 Resilienz	
Eigene Fähigkeiten entdecken und stärken.....	114
93 Qigong-Workshop	
.....	115
94 Mit Achtsamkeit besser durch den Arbeitstag	
.....	116

95 Die 8 Samen der Achtsamkeit	
Achtsamkeits-Workshop	117
96 Kochwerkstatt - Let's cook together	
Achtsam und genussvoll essen - im Berufsleben	118
97 Externes Raucherentwöhnungsseminar	
begleitet auf dem Weg in ein rauchfreies Leben	119
98 Gesundheitsschutz in der Altenpflege	
.....	120



Mitarbeiterentwicklung

99 Alle machen mit! - Veränderungen bewältigen	
Wie Sie Ihre Führungsaufgaben meistern	122
100 Kommunikation mit Bewohnern und Angehörigen	
Wir kommunizieren immer! Bewusst und unbewusst	123
101 Mediation und Konfliktlösung für Führungskräfte	
Der Weg zum Konsens der Konfliktparteien	124
102 Arbeitsorganisation und Zeitmanagement	
Erfolgreich durch den Tag	125
103 LoB für neue Führungskräfte	
Das Mitarbeitenden-Jahresgespräch durchführen	126

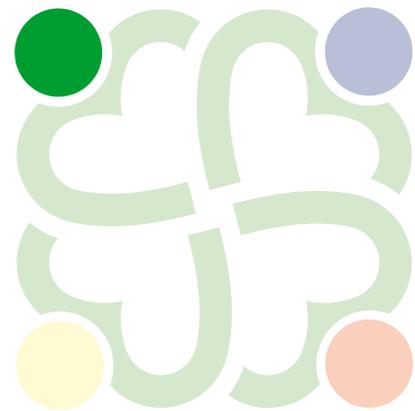
Kolleg



In diesem Kapitel finden Sie eine Übersicht über alle **Pflichtfortbildungen** für die jeweiligen Fachbereiche oder Zielgruppen. Es handelt sich hierbei vor allem um Themen, deren Unterweisung der Gesetzgeber in definierten Zeitabständen vorschreibt. Wenn Sie zu der jeweils angegebenen Zielgruppe gehören, **ist Ihre Teilnahme auch im Jahr 2024 zwingend erforderlich**, da dies für Ihre Arbeit bei Kleeblatt sehr wichtig ist.

Sollten Sie bei einer Veranstaltung oder bei einem möglichen Alternativtermin nicht teilnehmen können, erkundigen Sie sich bitte nach den Inhalten oder einem möglichen Nachschulungstermin.

Das Dienstplankürzel FB-DB steht für die Auffrischungen und Unterweisungen, die innerhalb einer Dienstbesprechung stattfinden und dient ausschließlich dem Dokumentationszweck: damit wir nachweisen können, dass unsere Mitarbeitenden alle gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungen erhalten haben.



Datenschutz (DSGVO)

Der richtige Umgang mit personenbezogenen Daten

01

Eine der täglichen Herausforderungen in der Pflege ist die Verarbeitung von sensiblen personenbezogenen Daten. Hierzu zählen die Gesundheitsdaten Ihrer Pflegebedürftigen, aber auch alle Daten zu Angehörigen, Mitarbeitern und Dienstleistern. Doch was ist bei der Verarbeitung personenbezogener Daten konkret im Pflegealltag zu beachten? Datenschutzbeauftragter und -auditor André Weinert beantwortet Ihnen alle datenschutzrelevanten Fragen. Erfahren Sie zum Beispiel, ob Whatsapp zur Kommunikation genutzt werden darf, ob Dienstfahrzeuge via GPS überwacht werden dürfen und ob E-Mails verschlüsselt werden müssen. Unser Referent führt Sie in dieser praxisnahen Datenschutzeschulung durch die wichtigsten Artikel der EU-DSGVO und geht im Anschluss auf den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten in der Pflegepraxis ein.

REFERENT / IN

André Weinert, zertifizierter Datenschutzbeauftragter und Datenschutzauditor

INHALT

- Grundlagen
- Wichtige Neuerungen
- Gegenstand und Ziele der DSGVO
- Personenbezogene Daten
- Exkurs: Abgrenzung zur Schweigepflicht
- Wichtige Artikel der EU Datenschutzgrundverordnung
- Pflichten des Verantwortlichen
- Rechte des Betroffenen
- Dokumentationspflichten
- Meldepflicht

- Sanktionen
- Datenschutz im Pflegealltag - Fallbeispiele
- Häufige Fragen zum Datenschutz

ZIELGRUPPE

Pflichtveranstaltung für alle Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

30:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Brandschutz Mitarbeiterunterweisung

Das richtige Verhalten im Brandfall

02a

Ist Ihnen bewusst, dass sich ein Brand in Sekundenschnelle ausbreitet? Wie also richtig reagieren, wenn ein Brand entsteht und was tun, wenn er außer Kontrolle gerät? In dieser Brandschutzunterweisung wird es feurig und actionreich. Ob Personen- oder Fettbrand, der Einsatz von Feuerlöschern oder das Retten anderer Personen: An echten Bränden zeigt Ihnen der Feuerwehrmann Marco Zacharias, wie Sie bei welchem Brandereignis richtig reagieren und handeln. Durch einprägsame Beispielsituationen vermittelt Ihnen der Einsatzleiter die Ernsthaftigkeit des Themas und klärt Sie über das richtige Verhalten im Brandfall auf, ohne sich dabei selbst zu gefährden - Denn im Vordergrund steht immer Ihre Sicherheit!

REFERENT / IN

Marco Zacharias, Einsatzleiter bei der Berufsfeuerwehr Baden-Baden

INHALT

- Grundzüge des Brandschutzes
- ASR A2.2 - Maßnahmen gegen Brände
- ASR 2.3 - Flucht- und Rettungswege
- Grundlagen der Verbrennung: Wie entsteht ein Brand?
- Grundsätze beim Einsatz von Feuerlöschern
- Funktionsweise von Feuerlöschern
- Brandklassen
- Einsatz von Löschdecken und Personenbrände
- Notruf absetzen und Alarmierung der Rettungskräfte (W-Fragen)

- Sich selbst und andere in Sicherheit bringen
- Besondere Hinweise

ZIELGRUPPE

Pflichtveranstaltung für alle Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

28:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Brandschutzschulung

Praktische Übung

02b

Nach der Arbeitsstättenverordnung ist jeder Arbeitgeber verpflichtet, seine Mitarbeiter in angemessenen Zeitabständen im richtigen Verhalten im Brand- und Katastrophenfall zu unterweisen. Wie reagiert man richtig und besonnen im Falle eines Brandes? Diese Schulung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Mitarbeiter im Haus.

REFERENT / IN

Armin Kreuzhuber, Facility Management

INHALT

- Praktische Übung

ZIELGRUPPE

Pflichtveranstaltung für alle Mitarbeiter der genannten Häuser

TERMIN / ORT

Mo, 18.03.2024 Asperg I
 Mo, 08.04.2024 Erdmannhausen
 Mo, 15.04.2024 Freudental Kompetenzzentrum
 Mo, 22.04.2024 Freudental Pflegeheim
 Mo, 29.04.2024 Großbottwar
 Mo, 06.05.2024 Hemmingen
 Mo, 13.05.2024 Hemmingen Tagespflege

Do, 16.05.2024 Löchgau
 Mo, 03.06.2024 Löchgau Tagespflege
 Di, 11.06.2024 Ludwigsburg Verwaltung
 Mo, 24.06.2024 Markgröningen Tagespflege
 Mo, 01.07.2024 Murr
 Mo, 08.07.2024 Remseck
 Mo, 15.07.2024 Schwieberdingen II
 Mo, 22.07.2024 Tamm I

Jeweils von 13:30 - 14:30 Uhr

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Brandschutzhelfer (Theorie)

02c

Brandschutz geht uns alle an. Denn: »In den ersten 8 Minuten, bis die Einsatzkräfte eintreffen, sind Sie die Feuerwehr«, betont der Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Baden-Baden Marco Zacharias.

Die Brandschutzhelfer Ausbildung ist für die Sicherheit in Ihrer Pflegeeinrichtung enorm wichtig und abgesehen davon, gesetzlich auch erforderlich. Denn ein Brand stellt für jedes Unternehmen eine ernste Gefährdung und Bedrohung dar, die weitreichende Folgen haben kann. Neben den Grundzügen des Brandschutzes und der betrieblichen Brandschutzorganisation vermittelt Ihnen unser Experte an echten Brandereignissen, wie Sie Personen- und Fettbrände richtig löschen, welche Feuerlöscheinrichtung für welche Brandklasse geeignet ist und wie Sie sich selbst und andere in Sicherheit bringen.

REFERENT / IN

Marco Zacharias, Einsatzleiter bei der Berufsfeuerwehr Baden-Baden

INHALT

- Arbeitsstättenrichtlinien
- Brandentstehung
- Brand- und Rauchausbreitung
- Grundsätze des Brandschutzes
- Verhalten im Brandfall
- Gesetze und Richtlinien
- Rechte und Pflichten eines Brandschutzhelfers
- Fehlverhalten von Mitarbeitern und Besuchern
- Betriebliche Gefahren

- Flucht- und Rettungswege
- Evakuierung und Bekämpfung eines Entstehungsbrandes mit Feuerlöschern

ZIELGRUPPE

PDL, WBL, HWL-S, Regionalleitungen Pflege, Regionalleitungen Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

47:00 min
 Dienstplankürzel eFB-K
 Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Erste Hilfe / Verhalten in Notfallsituationen (Teil 1)

Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall

03a

In einer Unfallsituation ist wenig Zeit zu überlegen, mit welchen Maßnahmen Sie dem Betroffenen helfen und was Sie dem Rettungsdienst mitzuteilen haben. Oliver Jannek ist Ausbilder für Erste Hilfe in der Rettungsdienstschule MAAS in Berlin und gibt Ihnen in diesem Schulungsvideo Ihre Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall. Er klärt Sie zunächst über die wesentlichen Inhalte, wie beispielsweise über Rechtsfragen, das Rufen des Rettungsdienstes und die Lagerung des Betroffenen auf, um im weiteren Verlauf detaillierter auf spezifische Notfallsituationen einzugehen.

REFERENT / IN

Oliver Jannek, Ausbilder für Erste Hilfe

INHALT

- Ängste und Konflikte
- Rechtsfragen
- Rettungskette, Einsatzstelle, Rettungsdienst
- Lagerung des Patienten
- Epileptische Anfälle
- Herzerkrankungen (Angina Pectoris, Herzinfarkt)
- Stromunfälle
- Bewusstlosigkeit (Chin lift, Esmarch-Handgriff)
- Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Beatmung

ZIELGRUPPE

Alle Pflegefachkräfte und Zentralen Praxisanleiter
Schulung ist alle zwei Jahre Pflicht

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

30:42 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Erste Hilfe / Verhalten in Notfallsituationen (Teil 2)

Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall

03b

In einer Unfallsituation ist wenig Zeit zu überlegen, mit welchen Maßnahmen Sie dem Betroffenen helfen und was Sie dem Rettungsdienst mitzuteilen haben. Oliver Jannek ist Ausbilder für Erste Hilfe in der Rettungsdienstschule MAAS in Berlin und gibt Ihnen in diesem Schulungsvideo Ihre Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall. Herr Jannek informiert Sie in diesem Schulungsvideo über Erfrierungen, hyperthermische Schäden, Knochen- und Gelenkverletzungen und den Volumenmangelschock.

REFERENT / IN

Oliver Jannek, Ausbilder für Erste Hilfe

INHALT

- Unterkühlung und Erfrierung
- Hyperthermische Schäden (Sonnenstich, Hitzschlag, Hitzeerschöpfung, Verbrennungen und Verbrühungen)
- Knochen- und Gelenkverletzungen (Fokus Motorradunfälle)
- Schock (Volumenmangelschock)

ZIELGRUPPE

Alle Pflegefachkräfte und Zentralen Praxisanleiter
Schulung ist alle zwei Jahre Pflicht

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

33:30 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Erste-Hilfe-Unterweisung vor Ort

Wichtige Informationen und praktische Tipps zum Verhalten in Notfällen

03c

Im Notfall richtig zu reagieren, ist für uns alle ein wichtiges Thema. Um den Teilnehmern mehr Sicherheit zu vermitteln, werden praktische Tipps zum Verhalten im Notfall geschult.

REFERENT / IN

PDL, HWL-S

INHALT

- Abläufe in der Ersten Hilfe
- Gesetzliche Vorgaben
- Verhaltensregeln und richtiges Vorgehen in Notfallsituationen
- Regelungen bei Kleeblatt
- Sichttafelsystem

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Pflegeheime

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet im Rahmen einer Dienstbesprechung statt.

Termin und Uhrzeit werden durch die PDL/ HWL-S bekannt gegeben.

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-DB

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Erste-Hilfe-Kurs

Grundlagen der Ersten Hilfe und Verhalten in Notfallsituationen

03d

Lebensbedrohende Situationen treten unvorhergesehen auf und erfordern ein schnelles und zielführendes Handeln. Das Verhalten in einzelnen Situationen muss bekannt und im Handeln automatisiert sein. Der Erste-Hilfe-Kurs vermittelt wichtiges theoretisches Wissen. Darüber hinaus üben Sie aber auch die praktische Durchführung, um im Ernstfall bestmöglich reagieren zu können.

REFERENT / IN

Erste-Hilfe-Ludwigsburg,
Telefon: 0176-63259877

INHALT

- Absetzen eines Notrufs, Rettungskette
- Erkennen einer lebensbedrohenden Situation
- Reaktion auf eine Bewusstlosigkeit
- Was ist ein Kreislaufstillstand und was ist zu tun
- Praktische Übungen wie Stabile Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung-Flucht- und Rettungswege
- Evakuierung und Bekämpfung eines Entstehungsbrandes mit Feuerlöschern

ZIELGRUPPE

Alle Stabsstellen Sozialdienst, alle Hausmeister, Empfang der Verwaltung

TERMIN / ORT

Termine buchen Sie bitte unter:
www.erste-hilfe-ludwigsburg.com

Rubrik: Termine für Betriebe
Alternativ: telefonische Terminvereinbarung unter Tel. 07141-9920299

jeweils 09:00 - 17:00 Uhr
Erste-Hilfe-Ludwigsburg, Wilhelmstraße 15,
71638 Ludwigsburg

Bitte fordern sie den Gutschein zum Begleichen der Kursgebühren mindestens zwei Wochen vor dem Erste-Hilfe-Kurs in der Verwaltung bei der Beauftragten für Hygiene- und Arbeitssicherheit an.

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K-P

TEILNEHMERZAHL

siehe Vorgabe durch Kursanbieter

Arbeitsschutz: Hautschutz

Der Hautschutz, die Reinigung und die Hautpflege

04a

Es gibt drei wichtige Maßnahmen, die zum Schutz Ihrer Haut zu ergreifen sind: Der Hautschutz, die Reinigung und die Hautpflege. Jeannette Borch ist Fachkraft für Arbeitssicherheit. In diesem Schulungsvideo zeigt Frau Borch Ihnen mögliche Gefahren für Ihre Haut und verweist auf wichtige Maßnahmen, die Sie in Ihrem Arbeitsalltag schützen.

REFERENT / IN

Jeannette Borch, Fachkraft für Arbeitssicherheit

INHALT

- Aufgaben und Aufbau der Haut
- Gefahren für die Haut
- 3-Säulen-Konzept: Hautschutz, Hautreinigung und Hautpflegemittel
- Betrieblicher Hautschutzplan
- Hauterkrankungen

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft und Pflege

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

12:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Arbeitsschutz: Rücken

Maßnahmen zum Rückenschutz

04b

Unter Rückenschmerzen leiden leider zu viele Menschen, die in der Pflege tätig sind. Deshalb ist es besonders wichtig, dass Sie auf ihren Rücken achten. Aber wie schonen Sie ihren Rücken überhaupt? Jeannette Borch ist Fachkraft für Arbeitssicherheit und erklärt Ihnen in diesem Kurzvideo die angemessene Handhabung von Lasten. Geben Sie Acht auf Ihre Körperhaltung und nutzen Sie gegebenenfalls Hebe- und Transporthilfen. Wir empfehlen Ihnen, lieber zwei Mal zu laufen, um Ihren Rücken nicht mit einem erhöhten Gewicht zu belasten.

REFERENT / IN

Jeannette Borch, Fachkraft für Arbeitssicherheit

INHALT

- Rückenschutz: Regeln für die körpergerechte Handhabung von Lasten
- Transfer von Personen
- Hilfsmittel

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft und Pflege

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

09:44 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Gefahrstoffe

Der Umgang mit Gefahrstoffen in Pflegeeinrichtungen

05

Gefahrstoffunterweisungen sind für Mitarbeiter, die mit gefährlichen Stoffen umgehen besonders wichtig. Der Grund ist, dass die Gefährdung durch chemische und biologische Gefahrstoffe und Gemische für die meisten Beschäftigten schwer einzuschätzen ist. Jedem Mitarbeitenden, der mit Gefahrstoffen umgeht, muss eine schriftliche Anweisung vorliegen, wie mit diesen Stoffen umzugehen ist. Darüber hinaus müssen diese Informationen jedem Mitarbeitenden auch mündlich vermittelt werden, so dass sichergestellt ist, dass die schriftlichen Informationen verstanden wurden. Dafür ist die Gefahrstoffunterweisung die wesentliche Grundlage.

REFERENT / IN

Bau- und Liegenschaften sowie PDL

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Pflege, Hauswirtschaft und Hausmeister

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet im Rahmen einer Dienstbesprechung statt.

Termin und Uhrzeit werden durch die PDL/HWL-S bekannt gegeben.

Die Gefahrstoffunterweisung der Reinigungsmitarbeitenden erfolgt im Rahmen der Schlung "Fit in der Reinigung".

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-DB

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Personalhygiene

06

Keine Frage: Gutes Essen und Sauberkeit sind das A&O beim Besuch im Restaurant, Café oder in der Kantine - besonders wichtig ist uns die Sauberkeit dort, wo unser Essen zubereitet wird. Wenn es um Hygiene geht, sind Anspruch und Wirklichkeit jedoch nicht immer auf einer Wellenlänge. Das weiß auch der staatlich geprüfte Lebensmittelkontrolleur und HACCP-Manager Roland Prinz. Dabei darf gerade im Umgang mit Lebensmitteln eines nicht zu kurz kommen: die richtige Hygiene.

Vom Boden, über die Geräte, bis hin zum richtigen Lüften: Erfahren Sie in dieser Schulung, welche Anforderungen an Betriebsstätten der Gesetzgeber stellt, wie die HACCP-Grundsätze bei der praktischen Umsetzung helfen und welche Hygiene- und Verhaltensregeln vom Personal zu beachten sind.

REFERENT / IN

Roland Prinz, Referent für Lebensmittelhygiene

INHALT

- Personalhygiene
- Hygiene- und Verhaltensregeln
- Arbeitskleidung

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

06:38 min

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

07

Keine Frage: Gutes Essen und Sauberkeit sind das A&O beim Besuch im Restaurant, Café oder in der Kantine - besonders wichtig ist uns die Sauberkeit dort, wo unser Essen zubereitet wird. Wenn es um Hygiene geht, sind Anspruch und Wirklichkeit jedoch nicht immer auf einer Wellenlänge. Das weiß auch der staatlich geprüfte Lebensmittelkontrolleur und HACCP-Manager Roland Prinz. Dabei darf gerade im Umgang mit Lebensmitteln eines nicht zu kurz kommen: die richtige Hygiene. Anhand von Beispielbildern aus seiner jahrelangen Praxis zeigt Ihnen unser Referent die Go's und No-Go's in puncto Lebensmittelhygiene. Vom Boden, über die Geräte, bis hin zum richtigen Lüften: Erfahren Sie in dieser Schulung, welche Anforderungen an Betriebsstätten der Gesetzgeber stellt, wie die HACCP-Grundsätze bei der praktischen Umsetzung helfen und welche Hygiene- und Verhaltensregeln vom Personal zu beachten sind.

REFERENT / IN

Roland Prinz, Referent für Lebensmittelhygiene

INHALT

- Händehygiene
- Accessoires
- Händewaschung
- Händedesinfektion

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

10:29 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

08a

Wussten Sie, dass in Deutschland jährlich 200.000 Erkrankungsfälle durch Lebensmittel verursacht werden? In dieser Schulung wird Ihnen die Bedeutung der Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln verdeutlicht und aufgezeigt, wie Hygiene in der Praxis umgesetzt wird.

REFERENT / IN

Roland Prinz, Referent für Lebensmittelhygiene

INHALT

- Warum Hygieneschulung?
- Grundsätze im Lebensmittelrecht
- Die wichtigsten Rechtsvorschriften und Konsequenzen
- Mikrobiologie und Mikroorganismen
- Haltbarmachung
- Temperaturanforderungen
- Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln: Worauf kommt es an?
- Personalhygiene
- Betriebshygiene
- Reinigung und Desinfektion
- Die wichtigsten Hygieneregeln
- Infektionsschutzgesetz (Folgebelehrung)

ZIELGRUPPE

HWL-S

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:58 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 02:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Lebensmittelhygiene vor Ort

Lebensmittelhygienschulung

Infektionsschutzgesetz Folgebelehrung

08b

In dieser Schulung lernen Sie Kleeblatt-spezifische Aspekte zur Lebensmittelhygiene vor Ort kennen. Zusätzlich erhalten Sie eine Arbeitsmittelunterweisung.

REFERENT / IN

Andrea Birk-Hansen, Beauftragte zur Arbeitssicherheit und Hygiene / HWL-S

INHALT

- Lebensmittelhygiene vor Ort
- Arbeitsmittelunterweisung

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Die Veranstaltung findet im Rahmen einer Dienstbesprechung vor Ort statt.

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-DB

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

09

Das Infektionsschutzgesetz (kurz IfSG) hat das Ziel, übertragbare Krankheiten beim Menschen vorzubeugen und Infektionen frühzeitig zu erkennen, sodass eine Weiterverbreitung verhindert wird. Roland Prinz ist staatlich geprüfter Lebensmittelkontrolleur und erklärt neben den gesetzlichen Grundlagen ausführlich, welche Krankheiten und Keime im Infektionsschutzgesetz auftauchen, welche Symptome sie mit sich bringen und wie Sie im Fall einer Infektion richtig handeln. Dabei wird Praxisnähe groß geschrieben: Fotodokumentationen aus dem Arbeitsalltag zeigen, wie es nicht sein sollte.

Diese Fortbildung ist eine Folgebelehrung zum Infektionsschutzgesetz und richtet sich an alle Mitarbeiter, die gewerbsmäßig mit leicht verderblichen Lebensmitteln, den sogenannten Risikolebensmitteln, in Berührung kommen.

REFERENT / IN

Roland Prinz, Hygienebeauftragter für Gemeinschaftsküchen

INHALT

- Fallbeispiele
- Zweck des IfSG
- Gesetzliche Vorgaben
- Erst- und Folgebelehrung
- Wer muss belehrt werden?
- Tätigkeits- und Beschäftigungsverbot
- Krankheiten und Keime im IfSG
- Symptome und Verhalten bei Symptomen
- Dokumente bei Kontrolle
- Wichtige Hinweise

- Praxis-Fotodokumentation zum persönlichen Verhalten

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter des Fachbereichs Pflege- und Sozialmanagement sowie der Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

23:33 min

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt



Medizinprodukteschulung

Der richtige Umgang mit Medizinprodukten

10

Jeder Mitarbeiter muss einmal jährlich nach § 4 der Unfallverhütungs-Vorschriften (UVV) „Grundsätze der Prävention“ bzw. nach § 12 Arbeitsschutzgesetz im Umgang mit Medizinprodukten geschult und eingewiesen werden.

REFERENT / IN

Herr Bleil-Deuss, Sanitätshaus Groß

INHALT

- Der Umgang mit Medizinprodukten vor Ort
- Sachgerechte Nutzung von Liftern, die kein Transportmittel in der Pflege sind
- Vorgehen bei neuen Medizinprodukten

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter des Fachbereichs Pflege- und Sozialmanagement

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet im Rahmen einer Dienstbesprechung statt.

Termin und Uhrzeit werden durch die PDL bekannt gegeben.

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-DB

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Arzneimittelschulung

Sachgerechter Umgang mit Arznei- und Betäubungsmitteln

11

Nach dem Heimgesetz ist es Vorschrift, dass alle Mitarbeiter, die in der Pflege tätig sind, mindestens einmal im Jahr über den sachgerechten Umgang mit Arzneimitteln unterrichtet und beraten werden. Auch das Wissen über das Medikamentenmanagement innerhalb der Kleeblatt Pflegeheime ist wichtig.

REFERENT / IN

Apotheker vor Ort

INHALT

- Unterweisung nach § 11, Abs. 1, Nr. 10 Heimgesetz

ZIELGRUPPE

Alle Pflegefachkräfte und Praxisanleiter

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet im Rahmen einer Dienstbesprechung statt.

Termin und Uhrzeit werden durch die PDL bekannt gegeben.

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-DB

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Einführung in die Expertenstandards

Pflichtschulung der Expertenstandards

12

Der pflegerische Auftrag einer Pflegefachkraft setzt sich aus drei Komponenten zusammen: Der Fürsorgepflicht, der Verantwortung gegenüber dem Pflegebedürftigen und der sogenannten evidenzbasierten Pflege.

Aber was bedeutet das eigentlich? Die Fachkraft hat den Auftrag, mögliche Schäden, beispielsweise durch Prophylaxen, Hygienemaßnahmen und ein ausgewogenes Nahrungsangebot, abzuwenden. Der Pflegebedürftige hat ein Recht auf ein begründetes Pflegeangebot nach neusten Erkenntnissen, die in den Expertenstandards fachwissenschaftlich erarbeitet werden. Siegfried Huhn definiert nicht nur den Begriff, sondern erklärt auch die rechtlichen Aspekte verschiedener Sachverhalte. Abschließend rundet er die Thematik ab, wie die Expertenstandards den Pflegealltag verändert haben.

REFERENT / IN

Siegfried Huhn, Krankenpfleger und Gesundheitswissenschaftler

INHALT

- Der pflegerische Auftrag
- Die Forschungsarbeit
- Rechtliche Aspekte der Expertenstandards
- Der Einfluss der Expertenstandards auf die Pflege

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Pflege

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

50:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Umgang mit Geld- oder Sachgeschenken

Wie wir mit Annahmen von Spenden umgehen

13

Die Regelung der Annahme von Geschenken stellt die Neutralität gegenüber Bewohnern und Interessenten sicher und schließt Korruption aus. Als gesetzliche Grundlage gilt hier das Landesheimgesetz §14 Leistungen an Träger und Beschäftigte.

REFERENT / IN

PDL, HWL-S

INHALT

- Erlaubte Spenden
- Wann müssen Spenden abgelehnt werden?
- Dokumentation/ Prüfung der Spenden

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Pflegeheime

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

15:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Allergenschulung

Basiswissen Lebensmittelallergien

14

Für Allergene gelten heute Kennzeichnungspflichten. Schon vor der Lebensmittelinformations-Verordnung (LMIV) mussten die Hersteller in der Zutatenliste allergene Zutaten deutlich kennzeichnen. Heute sind diese zusätzlich optisch hervorzuheben, etwa durch eine andere Schriftart oder eine andere Hintergrundfarbe. Die LMIV gilt seit dem 13. Dezember 2014 verbindlich in allen Mitgliedsstaaten der EU.

REFERENT / IN

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft

INHALT

- Allergenmanagement
- Vorstellung der 14 Hauptallergene
- Umgang mit Allergenen
- Verhalten bei einem allergischen Schock/ Notfall

ZIELGRUPPE

Alle neuen Mitarbeiter der Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

10:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Reinigung und Desinfektion im patientennahen Umfeld

Eine hauswirtschaftliche Praxisschulung

15

Wussten Sie, dass der Großteil aller nosokomialen Erreger monatelang überleben kann? Jeder Kontakt ist ein Austausch, bei dem Keime nicht nur aufgenommen, sondern auch zurückgelassen werden - ob am Lichtschalter, an Türklinken, am Telefon oder an der Fernbedienung. Besonders in unmittelbarer Umgebung zum Pflegebedürftigen besteht eine hohe Infektions- und Kontaminationsgefahr, da es hier oftmals zum Hautkontakt kommt. Deshalb ist eine gründliche Desinfektion elementar für den Infektionsschutz und so für Ihre Sicherheit und die Ihrer Pflegebedürftigen unerlässlich. In dieser hauswirtschaftlichen Praxisschulung geht es um die Reinigung und Desinfektion im patientennahen Umfeld: vom Nachtschrank über das Pflegebett bis hin zu den Bodenbelägen. In diesem Video erhalten Sie zu den wichtigsten hygienerelevanten Abläufen zahlreiche Tipps und Hinweise, um die Übertragung von Keimen auf Oberflächen zu verhindern und so ein sauberes und hygienisches Umfeld zu sichern.

REFERENT / IN

Sabine Rose Mück, zertifizierte Desinfektorin und Hygienemanagementbeauftragte

INHALT

- Grundlagen Reinigung und Desinfektion im patientennahen Umfeld
- Händedesinfektion
- Durchführung mit hygienerelevanten Hinweisen (Tuchfarben, Reinigungsmittel, Reinigungslösung, Tuchfaltmethode)

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Reinigung

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

20:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt



Fit in der Reinigung

Praxisbezogene Schulung zur effizienten Reinigung unter Einhaltung der Hygienestandards

16

Die fachkundige Reinigung in Pflegeheimen erfordert spezielle Vorgehensweisen, Sachkunde, Fachkompetenz und Flexibilität. Das Ziel ist die Einhaltung des vorgegebenen Qualitätsstandards. Der richtige Einsatz von Produkten und Geräten ist Voraussetzung für eine effiziente Reinigung.

REFERENT / IN

N.N., Hauswirtschaftsleitung Regional

INHALT

- Arbeitsabläufe der desinfizierenden Reinigung im Pflegeheim
- Ergebnisorientierte Reinigung
- Unterhalts- und Grundreinigungsarten
- Gefahrstoffunterweisung

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Reinigung

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet im Rahmen einer Dienstbesprechung statt.

Termin und Uhrzeit werden durch die PDL bekannt gegeben.

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Frühlingsguide

Mit welchen kleinen Aktivitäten wir aufblühen

17

Nach jedem Winter kommt der Frühling, das ist gewiss - und nun ist er endlich da! Starten Sie gemeinsam mit uns in das neue Gefühl und erleben Sie mit allen Sinnen die neue Zeit. Riechen, schmecken, genießen Sie Obst- und Gemüsedrinks und die ersten warmen Sonnenstrahlen im Garten. Bringen Sie neuen Schwung in Ihre Bewegung, planen Sie Aktivitäten im Freien im neuen Frühlingsoutfit und begrüßen Sie die Saison mit einem feschen Haarschnitt. Herz und Geist werden sich über diese Frühlingsdusche freuen. Mit dem Frühlings Guide von Pflegecampus gibt Ihnen Sabine Hinrichs (Gesundheits- und Krankenpflegerin und freiberufliche Dozentin) kreative Ideen an die Hand, um Leib und Seele frühlingshaft einzustimmen und Platz zu schaffen für sprießendes Grün und farbenfrohe Dekoration.

REFERENT / IN

Sabine Hinrichs, Gesundheits- und Krankenpflegerin

INHALT

- kreative Frühlingsideen

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

23:33 min

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Betreuungsangebot für Männer

Deeskalationstechniken

Provozierendes Verhalten von Pflegebedürftigen

18

Ob jung oder alt: Männer und Frauen haben unterschiedliche Interessen. Das sollte natürlich auch in die Planung & Gestaltung von Betreuungs- und Aktivierungsangeboten mit einfließen. Mit frischen Ideen und praktischen Eindrücken setzt unsere Referentin Kerstin Höfler neue Impulse für Beschäftigungsangebote speziell für Männer.

Die Angebote in den Themenbereichen Natur, Wald, Landwirtschaft und Werkzeug erwecken die Fertigkeiten aus der Biographie Ihrer Senioren zu neuem Leben und schaffen viele Gesprächsanlässe. Das stärkt Sozialkompetenz und Kognition.

REFERENT / IN

Kerstin Höfler, studierte Erzieherin und ausgebildete Ergotherapeutin

INHALT

- Wie war die persönliche und gesellschaftliche Situation der Männer?
- Wie gestalte ich ein Angebot praxisnah in dem jeweiligen Themenbereich?
- Was bedeutete der Wald, die Natur für die Männer als Kind?
- Wie war die Landwirtschaft früher?
- Welche Werkzeuge haben die Männer früher benutzt?
- Was sollte ich wissen zu den Themen: Natur, Wald, Landwirtschaft und Werkzeug?

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

34:06 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

19

Zielloses Umhergehen, Schreien, Aggressivität: Pflegebedürftige, insbesondere Menschen mit Demenz, zeigen häufig herausforderndes Verhalten. Mit diesen Verhaltensweisen konstruktiv umgehen und richtig reagieren, ehe sich Konflikte zuspitzen: Das können Sie trainieren.

Die Beraterin für Pflegeeinrichtungen Dr. Mercedes Stiller zeigt Ihnen wie: Lernen Sie verschiedene Strategien kennen, mit denen Sie jeder Konfliktsituation souverän begegnen und erfahren Sie, wie die Implementierung eines Deeskalationskonzepts zur Orientierung in Ihrer Praxis hilft.

Besonders wichtig ist es auch, das »Warum« hinter dem Verhalten zu verstehen. Daher vermittelt Ihnen unsere Referentin detailliert, wie Sie frühzeitig Auslöser erkennen und sich in herausfordernden Situationen deeskalierend verhalten.

REFERENT / IN

Dr. Mercedes Stiller, promovierte Soziologin

INHALT

- Worin zeigt sich herausforderndes Verhalten?
- Wie verhalte ich mich deeskalierend?
- Mögliche Erklärungen auf Seiten des Pflegebedürftigen
- Mögliche Erklärungen auf Seiten der Pflegenden
- Das 6-stufige-Deeskalationskonzept

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

60:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 1 Std.

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Frühlingsguide

Mit welchen kleinen Aktivitäten wir aufblühen

20

Nach jedem Winter kommt der Frühling, das ist gewiss - und nun ist er endlich da! Starten Sie gemeinsam mit uns in das neue Gefühl und erleben Sie mit allen Sinnen die neue Zeit.

Riechen, schmecken, genießen Sie Obst- und Gemüsedrinks und die ersten warmen Sonnenstrahlen im Garten. Bringen Sie neuen Schwung in Ihre Bewegung, planen Sie Aktivitäten im Freien im neuen Frühlingsoutfit und begrüßen Sie die Saison mit einem feschen Haarschnitt. Herz und Geist werden sich über diese Frühlingsdusche freuen.

Mit dem Frühlings Guide von Pflegecampus gibt Ihnen Sabine Hinrichs (Gesundheits- und Krankenpflegerin und freiberufliche Dozentin) kreative Ideen an die Hand, um Leib und Seele frühlingshaft einzustimmen und Platz zu schaffen für sprießendes Grün und farbenfrohe Dekoration.

REFERENT / IN

Sabine Hindrichs, Gesundheits- und Krankenpflegerin

INHALT

- kreative Frühlingsideen

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

23:33 min

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Gerontopsychiatrische Methoden

Grundlagen

21

Der Umgang mit Menschen mit Demenz stellt für Pflegekräfte wie für Angehörige eine besondere Herausforderung dar. Denn demenziell erkrankte Menschen leben in ihrer eigenen Welt, in die es Außenstehenden oft schwer fällt, sich hinein zu versetzen.

Mit dem Abbau der Hirnleistung geht auch die Orientierung im Alltag verloren. Durch die zunehmende Verunsicherung kommt es nicht selten dann zu herausforderndem Verhalten und Kommunikationsschwierigkeiten im Miteinander.

Dr. Mercedes Stiller, Beraterin für Pflegeunternehmen beschreibt in diesem Kurs anschaulich, wie sich herausforderndes Verhalten äußert. Sie zeigt Ihnen, wie die innere Welt eines demenziell erkrankten Menschen aussieht und wie Sie sich mit einem spielerischen Umgang ganz bewusst in diese Welt hineinbegeben, um Verhaltensweisen besser zu verstehen und steuern zu können.

REFERENT / IN

Dr. Mercedes Stiller

INHALT

- Allgemeine gerontopsychiatrische Methoden
- Klassische Merkmale durch Abbau der Hirnleistung
- Herausforderndes Verhalten
- Die Welt des demenziell erkrankten Menschen als Metapher

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

29:09 min

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

10-Minuten-Aktivierung

Tipps und Inspirationen für Ihre Betreuungspraxis

22

Die 10-Minuten-Aktivierung ist eine tolle Möglichkeit für Sie, mit Ihren Pflegebedürftigen in den Austausch zu kommen, sie körperlich und geistig anzuregen. Der Fokus liegt auf der Erinnerungsarbeit: gezielt Erinnerungen wecken, das Selbstwertgefühl steigern und einen Zugang zu den noch existierenden mentalen Speichern herstellen.

Mit kreativen Ideen und Inspirationen für verschiedene Übungen und praktischen Materialien zeigt Ihnen Anja Twardy, wie Sie das Konzept der 10-Minuten-Aktivierung in Ihrer Betreuungspraxis umsetzen.

REFERENT / IN

Anja Twardy, examinierte Altenpflegerin mit Zusatzausbildung zur Gedächtnistrainerin und Übungsleiterin für Seniorengymnastik

INHALT

- Definition
- Ziele der 10-Minuten-Aktivierung
- Wahrnehmen und Motivieren
- Grundsätze
- Allgemeine Voraussetzungen
- Materialien

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

17:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Beschäftigungsangebote

Spielerisch im Pflegealltag

23

Ob jung oder alt: Gesellschaftsspiele machen einfach Spaß. Spielerische Herausforderungen lassen den Alltag Ihrer Pflegebedürftigen ganz neu aufblühen, denn sie fördern Geselligkeit, Lebensfreude, Motorik und geistige Fitness.

Um Spiele seniorengerecht vorzubereiten und zu moderieren, gibt Ihnen unsere Referentin Kerstin Höfler, Dozentin und Coach für Sprache und Kommunikation, wertvolle Hinweise. Außerdem stellt Sie Ihnen in diesem Schulungsvideo zwei der beliebtesten Seniorenspiele vor: Erfahren Sie mehr über »Vertellekes« und »Mensch ärgere Dich nicht«. Vielleicht finden auch Sie im Pflegealltag etwas Zeit, um einfach mitzumachen - Damit ist gute Laune und ein lebendiges Miteinander garantiert.

REFERENT / IN

Kerstin Höfler, Erzieherin und Ergotherapeutin

INHALT

- Seniorenspiele - warum?
- Voraussetzungen und Vorbereitung
- Vertellekes
- Mensch ärgere Dich nicht

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

12:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Bewegung von Kopf bis Fuß

Aktiv und fit im Alter - mit 11 praktischen Übungen zur körperlichen Aktivierung

24

Lassen Sie sich von unserer Referentin Kerstin Höfler inspirieren und lernen Sie praktische Übungsanleitungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden für die Bewegung von Kopf bis Fuß kennen. 100 % Spaß und spielerisches Erleben ist nicht alles, was diese Übungen zu bieten haben: Altersgymnastik fördert alle körperlichen und geistigen Funktionen und hat eine positive Wirkung auf das seelische Wohlbefinden.

Ganz leicht lassen sich die Übungen der Ergotherapeutin in der Praxis umsetzen. Denn alles, was Sie benötigen, ist ein Stuhl und nach Belieben ein Handtuch, einen Waschlappen oder Luftballons.

Ein Tipp unserer Referentin vorab: Beginnen Sie zur Einstimmung mit einem Ritual, fröhlicher Musik oder zeigen Sie einen Gegenstand, der zum Thema passt.

REFERENT / IN

Kerstin Höfler, Erzieherin und Ergotherapeutin

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

INHALT

- Theorie: Geragogik und ihre Bedeutung
- Methodische Hinweise zur Gestaltung eines Angebotes
- Praxis: 11 praktische Übungen für Bewegung von Kopf bis Fuß

DAUER / ZEITANRECHNUNG

19:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

Kommunikation bei Menschen mit Demenz

25

Sei es der Austausch von Informationen, das Stellen und Beantworten von Fragen oder Mitteilen von Gefühlen: Kommunikation ist die wichtigste Verbindung zwischen uns Menschen. Für ein erfolgreiches Miteinander muss Kommunikation jedoch wechselseitig stattfinden. Kommunizieren wir mit Menschen mit Demenz, funktioniert diese Wechselseitigkeit je nach Demenzform und Verlauf der Erkrankung nur noch bedingt. Während Menschen mit einer leichten bis mittleren Demenz einfache, klare und kurze Sätze verstehen, wird nonverbale Kommunikation und das Zeigen von Emotionen bei Menschen mit einer schweren Demenz immer wichtiger. Dadurch wird das »WIE« etwas gesagt wird wichtiger als das »WAS«.

Dominik Bruch, Dozent und Berater für Pflegethemen beschreibt in diesem Schulungsvideo die verschiedenen Phasen der Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Er erläutert die notwendigen Voraussetzungen, damit Kommunikation überhaupt gelingt und benennt die sprachlichen No-Go's im Pflegealltag. Als goldene Regel für eine gelungene Kommunikation mit Menschen mit Demenz gilt: Ein wertschätzender positiver Umgang schafft eine Atmosphäre zum Wohlfühlen und unterstützt beim Aufbau von Beziehungen.

REFERENT / IN

Dominik Bruch, Pflegewissenschaftler

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

INHALT

- Einführung in die Kommunikation mit Menschen mit Demenz (MmD)
- Verläufe der Demenz
- Allgemeine Kommunikationsregeln
- Ziele der Kommunikation mit MmD
- Grundregeln für Kommunikation mit MmD

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

41:06 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Kompaktkurs: Dehydration bei Sommerhitze erkennen und Flüssigkeitsmangel vorbeugen

26

Gerade bei steigenden Außentemperaturen ist eine besondere Krankenbeobachtung Ihrer Patienten und Pflegebedürftigen von enormer Wichtigkeit, denn: Im Alter nimmt das Durstgefühl generell ab. Dazu kommt, dass viele pflegebedürftige Menschen absichtlich wenig trinken, um den nächtlichen Toilettengang zu vermeiden oder aufgrund einer bestehenden Inkontinenz.

Dieses Vermeidungsverhalten kann, besonders bei hohen Temperaturen, körperliche und geistige Folgen nach sich ziehen, die bis hin zu einer notwendigen medizinischen Behandlung im Krankenhaus führen können.

In diesem Kompaktkurs erfahren Sie daher von unserem Experten Guido Faßbender, worauf bei der Versorgung in den Sommermonaten zu achten ist und durch welche Maßnahmen Sie Ihre Pflegebedürftigen zum Trinken motivieren und so einem Flüssigkeitsmangel vorbeugen können.

REFERENT / IN

Guido Faßbender, Dipl. Pflegewirt (FH)

INHALT

- Einblick in die Abläufe im menschlichen Organismus bei Flüssigkeitsmangel älterer und vorerkrankter Menschen
- Auftretende Probleme und mögliche Folgen
- Maßnahmen im Rahmen des Tätigkeitsfeldes einer Betreuungskraft

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

06:13 min

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Biografiearbeit

Wie wichtig ist Biografiearbeit?

27

Ein Blick zurück stärkt nicht nur das Identitätsbewusstsein und Selbstwertgefühl, sondern fördert gleichzeitig die zeitliche Orientierung und Aktivierung von Fähigkeiten Ihrer Pflegebedürftigen. Durch Biografiearbeit werden Sie ihre Bedürfnisse und Wünsche viel besser verstehen.

Doch manchmal ist es gar nicht so einfach, sich in der Erinnerungslandschaft zurechtzufinden. Wertvolle Tipps erleichtern Ihnen die Vorbereitung und Durchführung, damit Sie aktiv dabei unterstützen, Erinnerungen zu wecken. Erfahren Sie in diesem Schulungsvideo, wie Sie die Teilnehmenden begleiten, die richtigen Fragen stellen und mit Musik, Accessoires und Sprichwörtern ein Umfeld mit Wohlfühleffekt schaffen.

REFERENT / IN

Kerstin Höfler, Erzieherin und Ergotherapeutin

INHALT

- Geragogik: Ressourcen fördern und Defizite kompensieren
- Hinweise zur Vorbereitung
- Themen wie Urlaub, Haushalt, Kaffee kochen

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

16:00 min

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

28

Jetzt wird es sportlich! Denn: Anja Twardy begrüßt Sie im Pflegecampus Gymnastikstudio. Gemeinsam mit dem Teilnehmer Franz Gröning zeigt sie Ihnen mit Spaß und Freude tolle Übungen für die Sitzgymnastik mit Ihren Senioren.

Spaß & Freude an der Bewegung und am Miteinander in der Gruppe steht auch bei der Sitzgymnastik an erster Stelle. Aber es geht auch um Erhalt, Förderung und Reaktivierung der motorischen und kognitiven Fähigkeiten.

Welche Bewegungen sich am besten eignen, wer von Ihren Pflegebedürftigen an diesem Angebot teilnehmen kann und welche, auch alltäglichen Gegenstände und Materialien Sie in die Gymnastik mit einbinden können, das erfahren Sie ganz besonders praxisnah in diesem Kurs.

REFERENT / IN

Anja Twardy, examinierte Altenpflegerin

INHALT

- Was ist Sitzgymnastik?
- Maßnahmen und Durchführung
- Bewegungen und Übungen
- Materialien
- Übungen

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

33:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

29

In der professionellen Pflege spielt emotionale und körperliche Nähe eine große Rolle, um eine vertrauensvolle Pflegebeziehung aufzubauen. Dabei ist die Wahrung von Distanz ebenso wichtig, um einerseits die Privatsphäre des Pflegebedürftigen nicht zu verletzen und andererseits sich in der eigenen abgrenzen zu können.

Aber wie findet man die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz? Gabriela Koslowski zeigt Ihnen gemeinsam mit Ihrer Tochter Anna Koslowski, wie Sie in Ihrem Pflegealltag ein Gleichgewicht zwischen einfühlsamer Nähe & professioneller Distanz schaffen. Erfahren Sie, wie aktives Zuhören bei der Wahrung von Intims- und Privatsphäre helfen kann und was es mit den 4 Distanzzonen auf sich hat.

Unsere Referentinnen geben Ihnen Impulse an die Hand, die Sie dabei unterstützen, Ihre eigenen Grenzen besser zu erkennen und zu leben, um richtig zu reagieren, wenn die eigene Distanzzone überschritten wird.

REFERENT / IN

Gabriela Koslowski und Anna Koslowski,
psychologische und systemische Beraterin

INHALT

- Distanzzonen
- Der erste Eindruck
- Verschiedene Faktoren
- Wahrung der Intim- und Privatsphäre
- Aktives Zuhören
- Abgrenzung im Pflegealltag
- Interkulturelle Hintergründe verstehen
- Impulse & Reflexionsfragen

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

16:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

30

Klappe die 2.! Freuen Sie sich auf den Sommerguide 2.0 und erleben Sie noch mehr coole Tipps für heiße Tage, um wirklich gelassen den Sommer zu genießen, Spaß zu haben und richtig abzukühlen.

Leichte Looks, Must-haves und leckere Drinks: Wie Sie und Ihre Pflegebedürftigen nicht nur mit Freude in die warme Jahreszeit starten und den Sommer entspannt und abwechslungsreich gestalten, sondern auch Ihr Immunsystem stärken - Das erfahren Sie im neuen Sommerguide!

Einfach loslegen, Kurs schauen und genießen!

REFERENT / IN

Sabine Hindrichs, Gesundheits- und Krankenpflegerin

INHALT

- Gesundheitsmanagement im Sommer
- Stärkung der Immunabwehr
- Coole Tipps für heiße Tage:
- Unternehmungen und Sommerfeste
- Essen und Getränke
- Kleidung
- Abkühlung von Körper und Raum

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

ZEITANRECHNUNG

10:43 min

Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

31

Traumaerleben und pflegerische Intervention

Kriegs- und Fluchterfahrung aus der Kindheit oder Jugend, schwere Unfälle, Vergewaltigungen: All das sind Auslöser, die dazu führen, ein Trauma zu erleben. Und nur etwa ein Drittel der traumatisierten Menschen gelingt eine erfolgreiche Traumabewältigung.

»Immer mehr Kollegen aus der ambulanten und stationären Pflege berichten, dass durch die aktuelle Kriegssituation in der Ukraine alte Ängste bei ihren Pflegebedürftigen aufkommen und traumatische Erlebnisse wieder lebendig werden«, so unser Pflegeexperte Siegfried Huhn. Was also tun? Wie können Sie Ihre Pflegebedürftigen in ihrem Traumaerleben helfen und damit pflegerisch intervenieren? Aber auch: Wie können Sie sich selbst schützen? All diese Fragen beantwortet Ihnen Herr Huhn und gibt Ihnen Grundlagenwissen zu Symptomen und Bewältigungsstrategien an die Hand.

REFERENT / IN

Siegfried Huhn, Krankenpfleger

INHALT

- Begriffsdefinition »Trauma«
- Bewältigungsstrategien und Resilienz
- Wie erleben Menschen ein Trauma?
- Maßnahmen zur pflegerischen Intervention
- Selbstfürsorge: Was können Sie für sich tun?

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

24:00 min

Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Umgang mit Aggression und Gewalt

32

Verschiedene Krankheitsbilder verursachen eine Veränderung der Persönlichkeit oder Wahrnehmung sozialer Situationen. Dabei gehen von Kindheit an gelernte soziale Verhaltensmuster verloren und aus Überforderung und/oder Verwirrtheit kann schnell Aggression und Gewalt resultieren.

Eindrücklich erläutert Ihnen unser Experte Dominik Bruch die Facetten von Aggression und Gewalt und was getan werden kann, damit kritische Situationen erst gar nicht entstehen.

Und wenn doch: welche Maßnahmen Sie ergreifen können, um im Pflegealltag richtig damit umzugehen und sich selbst zu schützen.

REFERENT / IN

Dominik Bruch, Pflegewissenschaftler

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

INHALT

- Unterschiede Aggression und Gewalt
- Bereiche der Gewalt
- Gründe von Gewalt
- Maßnahmen
- Präventionsmaßnahmen
- Zusammenfassung

ZEITANRECHNUNG

31:25 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

Validation

In den Schuhen des anderen gehen

33

»Nur wenn wir verstehen, in welcher Gefühlslage und Lebenswelt sich ein Mensch mit Demenz befindet, können wir darauf reagieren.«, so der Pflegeberater Dominik Bruch.

Doch wie? Wie erlebt ein Mensch mit Demenz die Welt um sich herum und wie können wir seine individuelle Realität verstehen? Eine Möglichkeit ist die Validation. Das Konzept der Validation hat das Ziel, die Gedankenwelt des Menschen mit Demenz anzuerkennen, Zugang zu den Gefühlen zu schaffen und biografische Merkmale zu verstehen, um so richtig auf die Bedürfnisse eingehen zu können. Lernen Sie in diesem Kurs praxisbezogene Techniken der Validation kennen, um sich in die Welt des Menschen mit Demenz zu versetzen und ihm mit Wertschätzung zu begegnen. Gehen Sie auch mit unserem Experten Dominik Bruch den 4 Phasen der Validation nach Naomi Feil auf den Grund und lernen Sie verbale und nonverbale Maßnahmen für Ihren Praxisalltag kennen.

REFERENT / IN

Dominik Bruch, Pflegewissenschaftler

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

INHALT

- Grundlagen der Validation
- Techniken der Validation
- 4 Phasen der Validation und praktische Maßnahmen: Mangelhafte Orientierung, Zeitverwirrtheit, Wiederholende Bewegungen, Vegetieren

ZEITANRECHNUNG

30:12 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

Wertschätzende Kommunikation in der Pflege

34

Eine gute Kommunikation ist das A und O für ein erfolgreiches Miteinander. Wir kommunizieren überall, aber tun wir das auch immer in einer Art und Weise, die das Miteinander fördert? Erfahren Sie zum Beispiel, warum Aussagen wie »Kannst du mal...« besser vermieden werden sollten und was es mit den drei »A's« auf sich hat. Anhand praktischer Beispiele stellt Ihnen Kerstin Höfler, Coach für Sprache und Kommunikation, die drei Säulen des LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzeptes vor und zeigt, wie eine klare und wertschätzende Sprache die Kommunikation im Pflegealltag erleichtert.

REFERENT / IN

Kerstin Höfler, Erzieherin und Ergotherapeutin

INHALT

- Das LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzept
- Die drei Säulen der Kommunikation

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

12:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

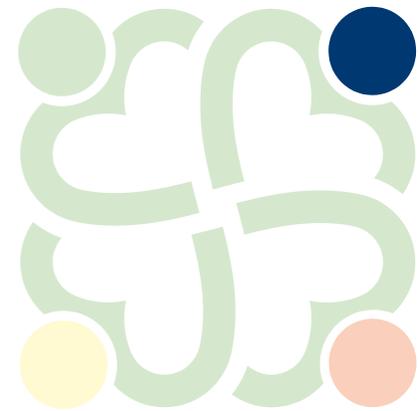
Fachkompetenz



Jeder Arbeitsplatz erfordert bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten. Um die eigene Funktion im Unternehmen möglichst gut erfüllen zu können, benötigt jeder von uns eine umfassende Fachkompetenz. Alle Fortbildungen, die der Vermittlung von fachlichen Inhalten dienen, haben wir für Sie in diesem Kapitel zusammengefasst. Die Reihenfolge der Angebote in dieser Rubrik richtet sich nach der jeweiligen Zielgruppe – so haben Sie alle Angebote für sich kompakt auf einigen Seiten beieinander:

Fortbildungen 35 – 40	alle interessierten Mitarbeitenden
Fortbildung 41 & 42	alle Mitarbeitenden, die mit dem Dienstplan arbeiten
Fortbildungen 43 – 54	Pflegefachkräfte
Fortbildungen 55 – 63	alle Mitarbeitenden der Pflege
Fortbildungen 64 – 76	Mitarbeitende des Fachbereichs Pflege- und Sozialmanagement
Fortbildungen 77 – 88	Palliative Care Reihe; für alle interessierten Mitarbeitenden

Ob es sich bei einem Angebot um eine fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte handelt, deren Stunden angerechnet werden können, ist explizit mit dem grauen Kästchen gekennzeichnet:





Unser Kleeblatt Qualitätsmanagement

Schulung der QM-Software ConSense

35

Wie muss ich bei Kleeblatt arbeiten? Wer ist für was verantwortlich? Wen muss ich bei was informieren? Was sind Prozesse und wie sind diese zu lesen? Wie kann ich Ideen zur Optimierung von Arbeitsabläufen einbringen? Wie ist der Umgang mit Fehlern und Beschwerden? In diesem Seminar erhalten Sie Antworten auf alle Fragen rund um unsere QM-Software ConSense. Praktische Übungen am PC sind Bestandteil des Seminars.

REFERENT / IN

Sandra Sauter, Qualitätsmanagement
Beauftragte (QMB)

INHALT

- Einführung ins Thema Qualitätsmanagement
- Umgang mit Verdachtsfällen bei regelwidrigem Verhalten (HinSchG)
- Umgang mit Fehlern und Beschwerden
- Unser Kleeblatt Qualitätsmanagement – Schulung der QM-Software ConSense
- Praktische Übungen in ConSense

ZIELGRUPPE

Pflicht: neue Mitarbeiter mit Führungsfunktion; freiwillig mit Stundenanrechnung: alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Auf Anfrage
Dauer: 2 Termine à 4 Stunden
Kleeblatt Verwaltung

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi® PEP

Umgang mit Beschwerden

Erfolgreiche Beschwerdebearbeitung durch die richtige Kommunikation

36

Mit diesem Kurs gehen Sie souverän ins nächste Beschwerdegespräch: Unsere Referentinnen zeigen Ihnen wie. Gabriela Koslowski, Psychologische und Systemische Beraterin, veranschaulicht Ihnen gemeinsam mit ihrer Tochter Anna durch kurze Rollenspiele die Do's und Don'ts eines Beschwerdegesprächs. Erzielen Sie durch den souveränen Umgang mit Beschwerden nicht nur Zufriedenheit bei den Pflegebedürftigen und Angehörigen, sondern auch in Ihrem Team.

REFERENT / IN

Gabriela Koslowski und Anna Koslowski,
Psychologische und Systemische Beraterinnen

INHALT

- Lernen Sie, wie Sie richtig mit Beschwerden umgehen.
- Erfahren Sie alles zur richtigen Gesprächsführung.
- Nutzen Sie einen Leitfaden zur Beschwerde- und Konfliktbewältigung für Ihre Praxis.
- Lassen Sie sich über das formale Vorgehen - Beschwerdebearbeitung und Beschwerdeauswertung - informieren.

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

40:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Beschwerden als Chance

Die richtige Einordnung der Beschwerdesituation und Lösungsorientierung

37

Wann haben Sie sich das letzte Mal beschwert und was war Ihnen dabei besonders wichtig? Was erwarten Sie, wenn Sie etwas auszusetzen haben? Sie erwarten Verständnis. Und das zu erbringen ist gar nicht so schwer! Vergegenwärtigen Sie sich die Beschwerdesituation, fragen Sie nach bestimmten Sachverhalten und arbeiten Sie gemeinsam mit den Angehörigen und Pflegebedürftigen an einer einvernehmlichen Lösung.

Susanne Vathke ist Trainerin und Coach im Bereich Kunden- und Serviceorientierung, Kommunikation und Führung von Mitarbeitern. In diesem Schulungsvideo stellt Frau Vathke Ihnen vor, was genau eine Beschwerde ist, was dabei im Gehirn abläuft und welche unterschiedlichen Reaktionen bei einer Beschwerde ausgelöst werden können. Es gibt beispielsweise Menschen, die aggressiv auf Konfliktsituationen reagieren, wohingegen es auch andere gibt, die eher passiv und distanziert damit umgehen. Finden Sie die goldene Mitte! Unsere Referentin zeigt Ihnen wie.

REFERENT / IN

Susanne Vathke, Trainerin und Coach im Bereich Kunden- und Serviceorientierung

INHALT

- Was sind Beschwerden?
- Was geschieht in Ihnen, wenn sich Kunden beschweren?
- Wie können Sie mit Beschwerden umgehen?

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

40:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Office 365: Excel Basics

Arbeiten mit MS Excel

38

Kommen Sie mit in die spannende Welt der Tabellen und Formeln - denn Excel ist alles andere als trocken und langweilig. Unser Experte für produktives und digitales Arbeiten Holger Wöltje zeigt Ihnen unterhaltsam und mitreißend, was Excel alles kann und wie es Ihren Arbeitsalltag erleichtert. Unser Referent führt Sie Schritt für Schritt durch die wichtigsten Excel-Basics: Vom Tabellen erstellen und formatieren über Berechnungen mit einfachen Formeln, AutoSumme und Mittelwert bis hin zu der Erstellung von Diagrammen ist alles dabei. Egal ob Zahlenprofi oder nicht - mit diesem Kurs wird jeder zum Excel-Fan!

REFERENT / IN

Holger Wöltje, Diplom-Ingenieur für Informationstechnik

INHALT

- Grundlagen, Überblick und Grundbegriffe
- Navigieren und Zellen bearbeiten
- »Hilfe! Der Inhalt ist länger als die Zeile breit« - So formatieren Sie Texte
- Einfache Formeln und Berechnungen
- AutoSumme und Mittelwert
- Tabelle mit AutoSumme
- Zellen und Zahlen formatieren
- Diagramme

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter, die mit dem PC arbeiten

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:20 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:30 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Office 365: PowerPoint Basics

Arbeiten mit MS PowerPoint

39

Egal ob vor einem großen oder kleinen Publikum - Begeisterung statt Langeweile ist hier das Motto. Die Software PowerPoint hilft Ihnen dabei, genau das umzusetzen. Lernen Sie die vielfältigen Möglichkeiten und Funktionen von PowerPoint kennen. Unser Experte für produktives und digitales Arbeiten Holger Wöltje erklärt, wie Sie mit Text, Bildern und dem Designer professionelle Folien in PowerPoint erstellen und so Ihr Publikum bei der nächsten Präsentation begeistern. Diese E-Learning Einheit ist nicht nur für PowerPoint Neulinge interessant, sondern auch für bereits begeisterte Nutzer, die ihre Möglichkeiten mit diesem Tool noch besser ausschöpfen wollen.

REFERENT / IN

Holger Wöltje, Diplom-Ingenieur für Informationstechnik

INHALT

- Ein erster Überblick über PowerPoint
- Eingabe von Text
- Formatieren mithilfe des Folienmasters
- Einfügen von Bildern
- Optimierung der Präsentation durch Designs & Varianten
- Der Designer in Office 365
- Durchführung finaler Anpassungen
- Die Bildschirmpräsentation

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter, die mit dem PC arbeiten

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:30 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:30 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt
Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Office 365: Word Basics

Arbeiten mit MS Word

40

Sie wollten schon immer Microsoft Word besser kennenlernen? Dann sind Sie hier genau richtig! Entdecken Sie in diesem Schulungsvideo alle spannenden Funktionen, die das Textverarbeitungs-Tool zu bieten hat.

Ob für Unternehmensbriefe, Aushänge oder zur Erstellung eines Protokolls für die nächste Teamsitzung, mit Office Word können Sie Texte aller Art erstellen und übersichtlich gestalten. Unser Experte für produktives und digitales Arbeiten Holger Wöltje erklärt Ihnen anschaulich und unterhaltsam die wichtigsten Grundlagen für professionelles Arbeiten mit Microsoft Word.

REFERENT / IN

Holger Wöltje, Diplom-Ingenieur für Informationstechnik

INHALT

- Seiten-Logik hinter Word
- Markieren, Navigieren und Wörter zählen
- Formatieren, Zeichenformat und Schrift
- Absatzformat und Umbrüche
- Umbrüche anzeigen, Seitenumbruch, Zoomfaktor & Formatvorlagen
- Einfügen und Einfügeoptionen
- Das Einfügen von Sonderzeichen
- Seitenränder und Lineal einstellen
- Kopf- und Fußzeilen und Seitenzahlen

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter, die mit dem PC arbeiten

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:30 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:30 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt
Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Vivendi® PEP-Schulung für neue Dienstplaner

Eine Einführung für Dienstplaner

41

Wie arbeite ich mit dem Dienstplanprogramm Vivendi® PEP und welche Hilfestellungen bietet dieses zur Erstellung eines Dienstplanes? Wo finde ich welche Informationen und welche Berechnungen liegen diesen zugrunde? In dieser Fortbildung erhalten Sie Antworten auf alle Fragen rund ums Dienstplanprogramm.

Bitte beachten Sie: es wird nicht geschult, wie ein Dienstplan zu schreiben ist. Hierzu finden Sie die Schulung „Gesundheitsfördernde Dienstplanung“.

REFERENT / IN

Corina Burkhardt-Herdle, Anwendungsberaterin

INHALT

- Dienstplanung
- Abwesenheiten, Krankheit im Dienstplan, Urlaubsverwaltung
- Berichte

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter, die mit dem Dienstplan arbeiten

TERMIN / ORT

Mi, 25.01.2024
Mi, 13.03.2024
Mi, 19.06.2024
Mi, 07.08.2024
Mi, 13.11.2024

jeweils 09:00 - 12:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
kleiner Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 6 Teilnehmende

Gesundheitsfördernde Dienstplanung

Crashkurs Vivendi® PEP für Wohnbereichsleitungen

42

Grundlage für diesen Aufbaukurs für Wohnbereichsleitungen ist die Teilnahme an der Vivendi® PEP-Schulung für neue Dienstplaner.

REFERENT / IN

Nicole Schonda, stv. Bereichsleitung Regionen und Markt

INHALT

- gesundheitsfördernde Dienstplanung
- Urlaubsplanung

ZIELGRUPPE

Dienstplaner aus dem Fachbereich Pflege- und Sozialmanagement

TERMIN / ORT

Mi, 14.02.2024
Mi, 27.03.2024
Mi, 08.05.2024

jeweils 09:00 - 12:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung

Kleiner Besprechungsraum

Grundlage für diesen Kurs ist die Teilnahme an der Fortbildung „Vivendi® PEP-Schulung für neue Dienstplaner“

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi® PEP



Vivendi®-Pflegedokumentation für neue Pflegefachkräfte

Eine Einführung für neue Pflegefachkräfte

43

Die Dokumentation am PC ist ein wichtiger Bestandteil des beruflichen Alltags in der Pflege. Neue Mitarbeiter erwerben in dieser Fortbildung vertiefende Kenntnisse zur Vivendi®-Pflegedokumentation. Praktische Übungen am PC sind wesentlicher Bestandteil des Seminars.

REFERENT / IN

Corina Burkhardt-Herdle, Anwendungsberaterin

INHALT

- Verordnungen und Stellisten
- Bewohnerstammdaten
- Verlegungen

ZIELGRUPPE

Neue Pflegefachkräfte. Diese Fortbildung ist nicht für Fachkräfte vorgesehen, die vor kurzem bei uns ihre Ausbildung abgeschlossen haben.

TERMIN / ORT

Mi, 24.01.2024
Mi, 20.03.2024
Mi, 12.06.2024
Mi, 04.09.2024
Mi, 20.11.2024

jeweils 08:30 - 12:00 Uhr

Kleeblatt Verwaltung, kleiner Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 6 Teilnehmende



44

Vivendi®-Pflegedokumentation für neue und langjährige Pflegefachkräfte

Bewohnereinzug/ -auszug/ -verlegung und Arztvisite

Bei einer Neuaufnahme, einem Auszug, einer Verlegung eines Bewohners und der Arztvisite müssen sehr viele administrative Arbeitsschritte erfüllt werden. In dieser Veranstaltung erfahren die Teilnehmer alle relevanten Informationen rund um das Thema Bewohnereinzug/ -auszug/ -verlegung und die Arztvisite.

REFERENT / IN

Anna Nürnberger, Regionalleitung Pflege- und Sozialmanagement

INHALT

- Dateiablage
- Stammdaten
- Wichtige Formulare

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte mit sicheren PC-Kenntnissen

TERMIN / ORT

Do, 14.03.2024
Do, 11.07.2024
Do, 07.11.2024

jeweils 09:00 - 12:00 Uhr

Kleeblatt Verwaltung, kleiner Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi® PEP

SIS und EasyPlan

Der neue Pflege-TÜV: Vorbereitung und Durchführung

Qualitätsprüfungsrichtlinien und MDK

45

Pflegeplanung wird oft als zusätzliche Last und Arbeit empfunden – dabei kann sie ein wertvolles Hilfsmittel und Werkzeug in unserem Pflege-Alltag sein. SIS und EasyPlan können uns helfen, eine kontinuierlich gute pflegerische Versorgung unserer Bewohner zu sichern – und bieten uns zudem haftungsrechtliche Sicherheit.

REFERENT / IN

Andrea Hellwig, Praxisanleiterin

INHALT

Wir legen SIS und einen EasyPlan von Grund auf neu an (wie bei Bewohner-Einzug). Wir lernen, wie Risiko-Matrix, Risiko-Beschreibung, Beratungsgespräche und Prophylaxen zusammenhängen und wo diese korrekt dokumentiert werden. Wir erarbeiten sinnvolle, fachliche Einträge zu den einzelnen Punkten in den SIS-Themenfeldern und im EasyPlan. Wir lernen, was bei einer monatlichen Evaluation zu beachten ist und es bleibt Zeit für individuelle Fragen und Themen.

Jeder Teilnehmer kann das Gelernte unter Anleitung direkt am Laptop ausprobieren, üben und Sicherheit gewinnen.

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Di, 02.04.2024
 Di, 09.07.2024 (für Nicht-Deutsch-Muttersprachler)
 Di, 08.10.2024

jeweils 08:30 - 13:00 Uhr
 Kleeblatt Verwaltung
 kleiner Besprechungsraum

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi® PEP

46

Was bedeuten die Qualitätsprüfungsrichtlinien (QPR) für Pflegeeinrichtungen? Die Pflegeheime sollen alle 6 Monate eine Erfassung der Ergebnisqualität (Indikatorenerfassung) durchführen und an die Datenauswertungsstelle (DAS) übergeben. Dort werden die Ergebnisse bundesweit verglichen und ein Durchschnitt ermittelt. Eine Empfehlung der DAS soll dabei helfen, die Qualität der Einrichtung zu verbessern. Der MDK prüft anhand des Berichts die Plausibilität der erfassten Angaben, der sich, sofern keine Anlassprüfung vorliegt, einen Tag im Voraus anmeldet.

Um die pflegerische Beratung zu fördern und die Qualität zu verbessern, steht das Fachgespräch mit dem MDK im Fokus der Prüfung. Hier wird die Versorgung von 9 Bewohnern, die der MDK stichprobenartig auswählt, besprochen. An sechs der neun Bewohner wird die Plausibilität der Datenerhebung bewertet. Wichtig ist, dass alle Mitarbeiter zum Qualitätsprüfungsverfahren geschult werden.

REFERENT / IN

Claus Bölicke, Diplom-Pflegewirt

INHALT

- Datenerhebung
- Stichtagsvergabe
- Erhebungsinstrument
- Qualitätsindikatoren
- Feedbackberichte
- Externe Prüfung
- Veröffentlichung

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte mit sicheren PC-Kenntnissen

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:00 Std
 Dienstplankürzel eFB-K
 Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Wundmanagement

Der professionelle Umgang mit Wunden

47

Die Wunde stellt eine Herausforderung für Pflegende dar und ist ein sehr komplexes Thema. Die Teilnehmer erfahren, wie Wunden richtig eingeschätzt werden, um nachfolgende Maßnahmen korrekt abzuleiten.

Folgende Kurse stehen auf Pflegecampus zum Thema Wundmanagement zur Verfügung:

- Rechtliche Aspekte im Wundmanagement (48:34 min)
- Hygiene in der Wundversorgung (51:04 min)
- Pflege von Menschen mit chronischen Wunden (01:15 Std)

REFERENT / IN

Gerhard Schröder, Wundexperte

INHALT

- Rechtliche Aspekte im Wundmanagement (1 Stunde)
- Hygiene in der Wundversorgung (1 Stunde)
- Pflege von Menschen mit chronischen Wunden (1 Stunde 30 Minuten)

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel eFB-K

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Wundmanagement

Phasengerechte Wundversorgung akuter und chronischer Wunden



48

Die Versorgung chronischer Wunden in der täglichen Arbeit stellt uns immer neu vor Herausforderungen, der sichere Umgang mit Wundaufgaben ist hierbei unerlässlich

REFERENT / IN

Annette Hohl, Anwendungsberaterin/Wundexpertin ICW, Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG

INHALT

- Wundheilungsstadien
- Erlernen der Produktgruppen anhand von praktischen Übungen
- Falldarstellung Wundverläufe mit Wundbeschreibung/Wundbeurteilung
- Anwendung von Wundantiseptikas
- Hygienischer Verbandswechsel
- Auszug aus dem Medizinproduktegesetz mit dem Umgang von Sterilprodukten

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Mi, 13.03.2024
Mi, 15.05.2024
Mi, 04.11.2024

jeweils 09:00 - 12:00 Uhr

Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 10 Personen

Gefährdungsbeurteilung in Vivendi®

Handhabung in Vivendi® PD

49

Wie wird eine Gefährdungsbeurteilung in Vivendi® PD richtig angelegt?

REFERENT / IN

Anna Nürnberger, Regionalleitung Pflege- und Sozialmanagement

TERMIN / ORT

Fr, 08.03.2024
Fr, 11.10.2024

INHALT

- GefBu auswählen
- Nachricht intern/ extern
- Berichtseintrag
- Risiko erfassen
- GefBu abschließen

jeweils 09:00 - 11:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung, kleiner Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi® PEP

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege

Schmerzmanagement für Pflegefachkräfte

50

Von der Schmerzeinschätzung, Verlaufskontrolle und Dokumentation über die medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerzbehandlung bis hin zur Prophylaxe, Schulung und Beratung - Mit praktischen Strategien und hilfreichen Tipps führt Sie Herr Bohlmann Schritt für Schritt durch alle Handlungsebenen des neuen Expertenstandards - immer mit dem Fokus auf die Umsetzung in Ihrer Pflegepraxis.

REFERENT / IN

Lars Bohlmann, Pain Nurse

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

INHALT

- Neuerungen in der Aktualisierung des Expertenstandards
- Schmerzmessung, Verlaufskontrolle und Dokumentation
- Medikamentöse Schmerztherapie
- Nicht-medikamentöse Maßnahmen in der Schmerztherapie
- Schulung und Beratung von Menschen mit Schmerzen und deren Angehörigen
- Information, Anleitung und Schulung
- Strategien und Tipps für den Pflegealltag

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:45 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:45 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

Freiheitsentziehende Maßnahmen

Rechtlich und fachlich sicher

51

In vielen Alltagssituationen des Pflegebereichs häufen sich Vorkommnisse, in denen Einschränkungen in der Freiheit eines Pflegebedürftigen, wie beispielsweise durch die Nutzung eines Bettgitters oder die Fixierung durch einen Leibgurt, angebracht erscheinen. Inwieweit Freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM) gestattet sind, hängt von zahlreichen Faktoren ab. Am entscheidendsten ist die Verhältnismäßigkeit zwischen möglichem Nutzen und potentiellem Schaden des Pflegebedürftigen. Die Durchführung von FEM muss beim Betreuungsgesicht beantragt, geprüft und von der Pflegeeinrichtung sorgfältig dokumentiert werden. Denn nach dem Expertenstandard gilt es, die Mobilität der pflegebedürftigen Person, auch im Falle einer Fixierung, zu erhalten.

REFERENT / IN

Rolf Höfert, Geschäftsführer des Deutschen Pflegeverbandes

INHALT

- Was sind freiheitsentziehende Maßnahmen?
- Wo sind sie angebracht anzuwenden?
- Was ist zu bedenken? Antragstellung auf FEM und Dokumentation mit Praxistipps
- Der jüngste Expertenstandard: Erhaltung und Optimierung der Mobilität
- Die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen
- Rechtliche Grundlagen:
- Fallbeispiele und Urteile

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:00 Std

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Alternativen zu bewegungs- und freiheitseinschränkenden Maßnahmen

Von der Theorie in die Praxis

52

Unser Grundgesetz regelt, dass jeder Mensch - egal ob pflegebedürftig, psychisch oder demenziell erkrankt - die gleichen Rechte hat. Der Artikel 2 garantiert das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, auf Leben, auf körperliche Unversehrtheit und schützt die Freiheit der Person. Also hat jeder Mensch das Recht, dahin zu gehen, wohin er möchte, wann er möchte und wie er möchte. Trotzdem gibt es im Pflegealltag Situationen, in denen bewegungs- und freiheitseinschränkende Maßnahmen zum Selbst- und Fremdschutz notwendig werden. In diesem Schulungsvideo bewegen Sie sich im Spannungsfeld zwischen der Förderung selbstbestimmter Lebensführung und dem Einsatz bewegungs- und freiheitseinschränkender Maßnahmen.

REFERENT / IN

Sabine Hindrichs, Gesundheits- und Krankenpflegerin

INHALT

- Rechtliche Hintergründe
- Selbstgefährdendes Verhalten
- Sturzereignis, -gefahr und -ursachen
- Fremdgefährdung
- Arten der Fixierung (Körpernahe Fixierung, Körperferne Fixierung, Einsatz von Substanzen / Medikamenten und mögliche Nebenwirkungen)
- Alternativen zu bewegungs- und freiheitseinschränkenden Maßnahmen
- Prävention
- Fallbeispiele

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:45 Std

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 01:45 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Virusinfektion: Schutzmaßnahmen für stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen

Erklärt am Beispiel von Corona

53

Warum schützt bereits einfaches Händewaschen vor einer Corona-Infektion? Coronaviren sind behüllte Viren, denn sie bestehen aus einer sogenannten Lipidmembran. Dadurch haben sie den evolutionsbedingten Vorteil, die Immunabwehr des Wirtes schneller zu durchlaufen. Da Lipide jedoch nichts anderes als Fette sind, werden diese bereits durch eine einfache Waschlotion aufgelöst und die Keimlast lässt sich im Handumdrehen von den Händen waschen.

Das Verhalten im privaten Leben spielt demnach die wichtigste Rolle zum Selbst- und Fremdschutz. Und was ist als ambulante oder stationäre Pflegeeinrichtung zu beachten? In diesem Schulungsvideo erfahren Sie im Detail, welche Maßnahmen Sie über die Basishygiene hinaus durchführen können, wie eine gründliche Flächendesinfektion gesichert ist, was Sie bei Ihrer Schutzkleidung beachten sollten und wie Sie Wäsche und Geschirr richtig aufbereiten.

REFERENT / IN

Sabine Rose Mück, zertifizierte Desinfektorin und Hygienemanagementbeauftragte

INHALT

- Einführung
- Basishygiene
- Schutzkleidung gemäß TRBA 250
- Desinfektionsmittel und Flächendesinfektion
- Hinweise für stationäre Einrichtungen
- Hinweise für ambulante Einrichtungen
- Umgang mit Wäsche und Geschirr
- Wichtiges zusammengefasst

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

30:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Grundlagenwissen zu verschiedenen Formen von Demenz

Demenzarten und Symptome

54

In Deutschland leben über 1,6 Millionen Menschen mit Demenz. Jährlich kommen mehr als 300.000 Neuerkrankungen hinzu. Für das Jahr 2050 wird sogar mit 2,4 bis 2,8 Millionen Erkrankten gerechnet. Diese Prognose zeigt, wie wichtig es ist, sich mit diesem Thema zu beschäftigen - insbesondere für Sie in der Pflege.

Fakt ist: die meisten Menschen sind an der Alzheimer-Demenz erkrankt. Sie ist die häufigste, aber nicht die einzige Form. Lernen Sie in diesem Basis-Schulungsvideo, wie sich die verschiedenen Demenzarten voneinander unterscheiden und welche typischen Symptome jeweils auftreten. Die Pflegeberaterin Michaela Werth erklärt Ihnen im Detail, welche Verhaltensstörungen bei einer Demenz häufig vorkommen und gibt Ihnen praxisnahe Tipps, um einen professionellen und diagnosegerechten Umgang mit Menschen mit Demenz zu entwickeln.

REFERENT / IN

Michaela Werth, examinierte Altenpflegerin

INHALT

- Einführung Thema Demenz (Was bedeutet Demenz, Differenzialdiagnose Demenz, Unterscheidung primär und sekundäre Demenzen)
- Die vier primär Demenzen und ihre Symptome (Alzheimer Demenz, Vaskuläre Demenz, Lewy-Körperchen-Demenz, Frontotemporale Demenz)
- Verwechslungsgefahren
- Diagnostik & Prophylaxe

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

50:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz

Eine personenzentrierte Haltung

55

Unsere Expertin Prof. Dr. Martina Roes vermittelt Ihnen auf eindrucksvolle Weise umfassend und fachlich fundiert den Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz«. Welche Inhalte verbergen sich hinter dem Expertenstandard und wie hängt er mit Ihrem pflegerischen Alltag zusammen? Im Mittelpunkt dieses Expertenstandards steht die Beziehungsgestaltung, insbesondere die Interaktion und Kommunikation mit dem pflegebedürftigen Menschen mit Demenz. Das Ziel ist es, dem Menschen mit Demenz das Gefühl zu geben, gehört, verstanden und angenommen zu werden sowie mit anderen Personen verbunden zu sein. Wie Sie das in Ihrer Pflegepraxis erreichen, zeigt Ihnen Prof. Dr. Roes in diesem Schulungsvideo.

REFERENT / IN

Prof. Dr. Martina Roes, Professorin an der Universität Witten/Herdecke

INHALT

- Entwicklung des Expertenstandards
- Zusammenhang von Expertenstandard und professioneller Qualität
- Aufbau des Expertenstandards
- Struktur, Prozess und Ergebnis
- Personzentrierung im Zusammenhang mit Beziehungsgestaltung
- Beziehungsgestaltung als ein Kernelement der Lebensqualität
- Zielgruppe
- Kriteriengestützte Evaluation

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

55:00 min

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Wertschätzende Kommunikation in der Pflege

LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzept

56

Eine gute Kommunikation ist das A und O für ein erfolgreiches Miteinander. Wir kommunizieren überall, aber tun wir das auch immer in einer Art und Weise, die das Miteinander fördert? Erfahren Sie zum Beispiel, warum Aussagen wie »Kannst du mal...« besser vermieden werden sollten und was es mit den drei »A's« auf sich hat.

Anhand praktischer Beispiele stellt Ihnen Kerstin Höfler, Coach für Sprache und Kommunikation, die drei Säulen des LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzeptes vor und zeigt, wie eine klare und wertschätzende Sprache die Kommunikation im Pflegealltag erleichtert.

REFERENT / IN

Kerstin Höfler, ausgebildete Ergotherapeutin

INHALT

- Das LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzept
- Die drei Säulen der Kommunikation

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

15:00 min

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Grundpflege

Die Durchführung der Grundpflege

57

Daniela Triebisch, Altenpflegerin und Pflegewissenschaftlerin, zeigt Ihnen am praktischen Beispiel die Durchführung der Grundpflege. Auch bei der Ganzkörperwaschung steht das Wohlbefinden des Pflegebedürftigen im Vordergrund. Erfragen Sie deshalb im Voraus, ob die Temperatur des Wassers angenehm ist. Versuchen Sie ihn zu motivieren, sich so aktiv wie möglich zu beteiligen.

Das Baden dient nicht nur zum Waschen, sondern fördert auch das physische und psychische Gefühl, wohingegen das Duschen eher erfrischend und aktivierend wirkt. Zu diesen Themen, wie auch zur Haut- und Zahnpflege, gibt Ihnen unsere Referentin einen interessanten pflegewissenschaftlichen Einblick für Ihren Pflegealltag.

REFERENT / IN

Daniela Triebisch, examinierte Altenpflegerin

INHALT

- Ganzkörperwaschung (Gesicht waschen, Oberkörper waschen, Intimpflege Frau und Mann, Gesäß waschen, Nachbereitung)
- Baden (Varianten, Material, Vor- und Nachbereitung)
- Duschen
- Hautpflege (Alterungsprozesse der Haut, Pflege alter Haut)
- Mundpflege (Zahnpflege, Reinigung und Pflege von Zahnprothesen)

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:00 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Mundpflege – Praxistipps für den Pflegealltag

Reinigung von Zähnen und Zahnprothesen

58

Die richtige Mundpflege ist eine der Grundvoraussetzungen für die Gesundheit und das Wohlbefinden eines pflegebedürftigen Menschen. Denn nur mit gesunden Zähnen, gesundem Zahnfleisch und einer gut sitzenden Prothese lässt sich problemlos und schmerzfrei essen und trinken.

In unserer Online-Schulung lernen Sie alles rund um die Durchführung der mechanischen Zahnreinigung, die Reinigung von Zahnprothesen sowie mögliche Alternativen zur üblichen Zahnreinigung mit Zahnbürste.

REFERENT / IN

Anette Pelzer, Pflegecoach

INHALT

- Warum ist die Mundpflege so wichtig?
- Durchführung der mechanischen Zahnreinigung (Hilfsmittel, KAI-Prinzip)
- Empfehlungen zur Beschaffenheit der Zahnbürste
- Durchführung: Reinigung der Zahnprothesen
- Alternativen zur mechanischen Zahnreinigung

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

10:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Prophylaxen in der Pflege

Gesundheitserhaltende Maßnahmen in der Pflege

59

Da im Pflegebereich das Wohl der Pflegebedürftigen von höchster Bedeutung ist, ist prophylaktische Arbeit zum Erhalt der Gesundheit ganz besonders wichtig. Ihre Fachkompetenz hilft dabei, aufmerksam zu beobachten und rechtzeitig zu handeln. Daniela Triebisch, Altenpflegerin und Pflegewissenschaftlerin, schult in diesem Kurs die relevantesten gesundheitserhaltenden Maßnahmen in der Pflege: Thrombose-, Kontraktur-, Dekubitus-, Sturz- und Obstipationsprophylaxe.

REFERENT / IN

Daniela Triebisch, examinierte Altenpflegerin

INHALT

- Pneumonieprophylaxe
- Thromboseprophylaxe (Antithrombosestrümpfe, Kompressionsverbände)
- Kontrakturprophylaxe (Formen von Bewegungsübungen, Isometrische Spannungsübungen, Isotonische Bewegungsübungen)
- Dekubitusprophylaxe (Mobilität erhalten und fördern, Hautpflege, Druckverteilende Unterlagen und Hilfsmittel, Lagerungen)
- Sturzprophylaxe
- Obstipationsprophylaxe (Ernährung, Förderung Darmmotorik)

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:25 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:30 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Parkinson-Krankheit: Ätiologie, Symptome und Therapie

Der richtige Umgang mit Parkinson-Patienten

60

Nach der Demenz vom Alzheimer-Typ ist Morbus Parkinson die zweithäufigste Erkrankung des Nervensystems, an der in Deutschland etwa 220.000 Menschen erkrankt sind. Unwillkürliches Zittern der Extremitäten, verminderte Gesichtsmimik, Sprechstörungen: Das sind die Symptome, die typischerweise mit der Parkinson-Krankheit in Verbindung gebracht werden. Häufig leiden die Patienten aber zusätzlich an nicht-motorischen Symptomen, wie unter anderem Depressionen, Halluzinationen und Verhaltensstörungen. Diese sowohl motorischen als auch nicht motorischen Krankheitsmerkmale führen zu einer erheblichen Einschränkung der Betroffenen und ihrer Angehörigen im alltäglichen Leben. Wie Sie Parkinson-Patienten am besten unterstützen und ihnen aus der einen oder anderen misslichen Lage ihrer Erkrankung heraushelfen können, erfahren Sie von dem Facharzt für Neurologie Dr. med. Sven Lerch. Er gibt Ihnen wertvolle Tipps und Tricks für den Alltag und den Umgang mit Parkinson-Patienten mit auf den Weg.

REFERENT / IN

Dr. med. Sven Lerch, Facharzt für Neurologie

INHALT

- Definitionen, Ätiologie und Pathogenese
- Symptomatik (motorisch / nicht motorisch)
- Diagnostik und Differenzialdiagnosen
- Therapie
- Komplikationen und deren Management

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

40:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Mit Diabetes mellitus sicher umgehen

Diagnostik und Therapie

61

Umfassende Informationen zu den verschiedenen Arten von Diabetes mellitus, der Diagnostik und Therapie erfahren Sie von unserer Referentin Franzisca Haas. Sie ist Diät- und Diabetesassistentin und betreut seit über 13 Jahren Menschen mit Diabetes mellitus. Neben theoretischen Grundlagen zur Erkrankung nennt sie Ihnen praktische Erfahrungen aus ihrem Berufsalltag und führt die Durchführung der Insulininjektion anschaulich durch.

REFERENT / IN

Franzisca Haas, staatlich anerkannte Diätassistentin und Diabetesassistentin

INHALT

- Was ist Diabetes Mellitus? (Stellenwert in unserer Gesellschaft, Definition, Diagnostik)
- Physiologie und Krankheitsbild (Diabetes Typ I, Diabetes Typ II, Symptome)
- Therapiemöglichkeiten bei Diabetes Typ I und II (Metformin, Insulintherapie, Diabetes Typ III, Diabetes Typ IV, Ablauf einer Insulininjektion, Tipps zur Insulininjektion in der ambulanten Pflege)
- Komplikation: Hypoglykämie

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

50:00 min

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Schlaganfall: Sofort erkennen und richtig handeln

Fachwissen für die Praxis

62

Wussten Sie, dass in Deutschland jedes Jahr ca. 260.000 Menschen einen Schlaganfall erleiden? Werden Betroffene nicht schnellstmöglich behandelt, können sie bleibende Schäden, wie zum Beispiel Lähmungen oder Sprachstörungen davontragen und im schlimmsten Fall sogar sterben.

Deshalb betont unser Experte Dr. med. Sven Lerch: »Time is brain!« (Zeit ist Gehirn). Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute, denn: Je früher ein Schlaganfall erkannt und therapiert wird, desto höher sind die Chancen eine bleibende Behinderung und Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. Der Facharzt für Neurologie vermittelt Ihnen in diesem Schulungsvideo sein Fachwissen zum Thema Schlaganfall: von Definition und Formen eines Schlaganfalls über Symptomatik und Risikofaktoren bis zu Nachsorge und Rehabilitation. Erfahren Sie unter anderem, wie Sie mit dem FAST-Test schnell und verlässlich einen Schlaganfall erkennen und richtig handeln.

REFERENT / IN

Dr. med. Sven Lerch, Facharzt für Neurologie

INHALT

- Was ist ein Schlaganfall?
- Risikofaktoren
- Wie erkenne ich einen Schlaganfall?
- Symptomatik
- Schlaganfall - Was ist zu tun?
- Schlaganfallnachsorge

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

25:00 min

Dienstplankürzel eFB-K

Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt



Vivendi®-Pflegedokumentation für Pflegehilfskräfte

Beobachtungen richtig dokumentieren

63

Die Beobachtungen der Pflegehilfskräfte sind ein wichtiger Bestandteil der Bewohnerversorgung. Um diese sicher dokumentieren zu können, wird in diesem Seminar geschult, wie die Beobachtungen dokumentiert werden, welche Kategorien an Pflegeberichten es gibt und welche Informationen wichtig für die Schichtübergabe sind. Ziel ist es, dass die Teilnehmer sich bei der Dokumentation in und der Handhabung von Vivendi® sicher(er) fühlen.

REFERENT / IN

Anna Nürnberger, Regionalleitung Pflege und Sozialmanagementachreferentin Pflege

INHALT

- professioneller Berichtseintrag
- Hygieneeintrag
- Notfallblatt
- Bewohnerstammdaten
- Nachrichten

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Fr, 22.03.2024
Fr, 10.05.2024
Fr, 20.09.2024
Fr, 25.10.2024

jeweils 08:30 - 12:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
kleiner Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi® PEP

Stimmtraining für Betreuungskräfte

64

Als Betreuungskraft in der Altenpflege setzen Sie in Ihren Aktivierungen immer Ihre Stimme ein: beim Einzelgespräch, in der Gruppe, beim Vorlesen oder beim Singen. Dabei wird über den stimmlichen Ausdruck Haltung, Empathie und Motivation hörbar – oder eben nicht, weil Gewohnheitsmuster, Blockaden oder fehlende Kondition die Entfaltung des Stimmpotenzials verhindern.

In diesem Seminar lernen Sie Ihre eigene Stimme und deren Wirkung besser kennen. Durch Körper- und Klangübungen, die Ihre Wahrnehmung schulen, erhalten Sie viele Ansatzpunkte für einen wirkungsvollen und ökonomischen Stimmeinsatz.

REFERENT / IN

Petra Hornberger, Diplom Sprecherzieherin, Stimmtherapeutin und Heilpraktikerin für Psychotherapie

INHALT

- Wie funktioniert die Stimme eigentlich?
- Haltung und Atmung und ihr Zusammenhang mit der Stimme
- Körperanschluss der Stimme als Voraussetzung ihrer Kraft
- Entwicklung von Resonanz und Raumbezug
- Umgang mit herausfordernden Sprechsituationen
- Stimmprophylaxe - Möglichkeiten, der Überbelastung vorzubeugen
- Individuelle Empfehlungen

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Di, 04.06.2024
9:00 - 16:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 15 Teilnehmende





Tanzen im Sitzen „Pop und Rock’n Roll“

Zu fetziger Musik mit Spaß und Freude bewegen

65

Das Tanzen im Sitzen macht Spaß und kann langweilig empfundene Gymnastikeinheiten ersetzen. Dazu wird auf angenehme Weise der gesamte Bewegungsapparat trainiert. Die Beweglichkeit, die Ausdauer, die Muskulatur aber auch das Gedächtnis, die Reaktion und Rhythmusgefühl werden geschult. In dieser Fortbildung erfahren Sie wie Sie zu den bekannten Pop- und Rock-Hits der letzten Jahrzehnte geeignete Sitztänze in eine Gruppenstunde mit einbauen können und erlernen Schritt für Schritt das Einüben und Anleiten dieser wunderbaren Bewegungsform.

REFERENT / IN

Verena Simon, Seniorentanzleiterin des BVST, Dozentin vom Singliesel-Verlag

INHALT

- das Erlernen und praktizieren von Sitztänzen
- das Anleiten und Begleiten von Tänze im Sitzen
- geeignete Musik / Kriterien zur Musikwahl
- Einführen in eine Gruppenstunde

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Di, 23.01.2024
9:00 - 16:00 Uhr

Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 15 Teilnehmende



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte



Tanzen im Sitzen „Sommerhits“

Zu bekannten Welthits mit Spaß und Freude bewegen

66

Das Tanzen im Sitzen macht Spaß und kann langweilig empfundene Gymnastikeinheiten ersetzen. Dazu wird auf angenehme Weise der gesamte Bewegungsapparat trainiert. Die Beweglichkeit, die Ausdauer, die Muskulatur aber auch das Gedächtnis, die Reaktion und Rhythmusgefühl werden geschult. In dieser Fortbildung erfahren Sie wie Sie zu bekannten „Gute Laune“- Sommerhits der 70er bis 90er Jahre geeignete Sitztänze in eine Gruppenstunde mit einbauen können und erlernen Schritt für Schritt das Einüben und Anleiten dieser wunderbaren Bewegungsform.

REFERENT / IN

Verena Simon, Seniorentanzleiterin des BVST, Dozentin vom Singliesel-Verlag

INHALT

- das Erlernen und Praktizieren von Sitztänzen
- das Anleiten und Begleiten von Tänzen im Sitzen
- geeignete Musik / Kriterien zur Musikwahl
- Einführen in eine Gruppenstunde

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Di, 23.04.2024
09:00 - 16:00 Uhr

Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 15 Teilnehmende



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte



Spielerisch Bewegen mit Alltagsgegenständen

Mit einfachen und bekannten Materialien freudvoll bewegen

67

Bewegungen die intuitiv, quasi „von selbst“ passieren, gelten als sehr gelenkschonend und stärken gleichzeitig auf sanfte Weise die Muskeln. Am besten fördert man diese durch Bewegungen mit spielerischem Aspekt. Mit viel Spaß und guter Laune, gemeinsam in kleinen oder größeren Gruppen. Sie erfahren, wie Sie mit Bewegungsspielen, kleinen „harmlosen“ Wettkämpfen oder einfach nur bei lustigen Koordinationsübungen Senioren dazu motivieren, sich ausprobieren und dabei den Körper und Geist stimulieren. Dabei helfen ganz gewöhnliche und kostengünstige Alltagsgegenstände.

REFERENT / IN

Verena Simon, Seniorentanzleiterin des BVST, Dozentin vom Singliesel-Verlag

INHALT

- Geeignete Bewegungsspiele für Senioren
- Einsatz von Alltagsgegenständen
- Wie motiviere ich zu Bewegung?
- Praktische Beispiele
- Reflexion

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Di, 12.03.2024
09:00 - 16:00 Uhr

Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 15 Teilnehmende



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte



Rot, Blau, Grün – Schere, Stoff, Papier – Hammer, Nagel, Holz ...

... was können wir mit den Seniorinnen und auch Senioren daraus gestalten?

68

Wie gelingt es uns durch kreatives Tun ein Lächeln auf das Gesicht der Seniorinnen und Senioren zu zaubern? Indem wir Ideen entwickeln, unsere eigenen Impulse aufnehmen und ein passendes Konzept gestalten... dies für die SeniorInnen individuell mit-machbar machen... die geeigneten Materialien bereitstellen und das Angebot auch durch Aktivierungen entsprechend aufbauen... die SeniorInnen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen aktiv ins Geschehen einbinden... die Hemmschwelle des „Ich kann nicht malen“ mindern und sie liebevoll zum freudigen Tun hinführen.

Auf diese und weitere Inhalte werden wir auch über das eigene Tun hinarbeiten. Im gemeinsamen Austausch entwickeln wir Herangehensweisen und Methoden für die Anwendung in Gruppen bzw. in der Einzelbetreuung für SeniorInnen mit und ohne Demenz. Ziel ist es, diese unmittelbar im Alltag umsetzen zu können.

REFERENT / IN

Regina Grimm, Kunsttherapeutin, Fachkraft für künstlerische Gestaltung und Demenz, Betreuungskraft

INHALT

Theoretische und vor allem praktische Hinführung und Erarbeitung von einfachen Konzepten für Aktivierungen mit kreativen Angeboten für alle SeniorInnen mit und ohne Demenz.

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Di, 05.03.2024
09:00 - 16:00 Uhr

Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 15 Teilnehmende



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Vielfalt statt Einfalt

Soziale Betreuung am Bett

69

Menschen, die aufgrund ihrer Diagnosen das Zimmer wenig bzw. gar nicht mehr verlassen, bedürfen einer großen Aufmerksamkeit in Bezug auf Tagesstrukturierung, Abwechslung, Sinnesreize und Unterhaltung. Wie schön und vielfältig die Betreuung am Bett sein kann, zeigt dieses lebendige Seminar.

REFERENT / IN

Jana Glück, Dipl.-Sozialpäd. (FH), Auditorin/
QMB SocialCert, Logotherapeutin, Sprach-
und Kommunikationsberaterin LINGVA
ETERNA®

INHALT

- Würdige Kontaktbegründung
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Begegnungskultur und Interaktionen
- Aktivierende Betreuung am Bett
- Biografisch und jahreszeitlich orientierte Interaktionen

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte und alle weiteren Mitarbeitenden der sozialen Betreuung

TERMIN / ORT

Di, 30.04.2024
09:00 - 16:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

18 Personen



Anrechnung als fachliche
Fortbildung für Betreuungskräfte

Sitztanz ganz einfach

Mit Musik einmal um die Welt tanzen

70

Ganz einfach! Tanzen im Sitzen! Mit vielen Bewegungsmöglichkeiten zu unterschiedlichster Welt-Musik! Sie brauchen nicht singen, kein Instrument spielen und Sie müssen auch keine Takte zählen! Wenn Sie einfach Lust haben sich selbst zu Musik zu bewegen und das gerne mit Ihren Menschen tun, sind Sie hier genau richtig!

REFERENT / IN

Jana Glück, Dipl.-Sozialpäd. (FH), Auditorin/
QMB SocialCert, Logotherapeutin, Sprach-
und Kommunikationsberaterin LINGVA
ETERNA®

INHALT

- Musik bewusst auswählen
- Präsenz, Motivation & Integration
- Bewegungsmöglichkeiten
- Sitztanz ganz einfach - Aufbau- und Umsetzung
- Sportwissenschaftliche Aspekte

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte und alle weiteren Mitarbeitenden der sozialen Betreuung

TERMIN / ORT

Mi, 23.10.2024
09:00 - 16:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

18 Personen



Anrechnung als fachliche
Fortbildung für Betreuungskräfte



Aromapflege

Grundlagen Aromapflege

71

Erlernen Sie die Grundlagen im Umgang mit ätherischen Ölen in der Grundpflege und Raumbeduftung. Es werden Pflegemischungen und Einzelöle vorgestellt und deren Anwendung besprochen.

REFERENT / IN

Katharina Kraft, Altenpflegerin und Primavera Aromaexpertin

INHALT

- Grundlagen im Umgang mit ätherischen Ölen
- Integration und praktische Anwendung von ätherischen Ölen in die Grundpflege und zur Raumbeduftung
- Vorstellung und Anwendung von Pflegemischungen und Einzelölen

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeitenden aus Pflege und Betreuung

TERMIN / ORT

Di, 26.03.2024
08:30 - 16:30 Uhr

Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 15 Teilnehmende



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte



72

Achtsame Gesprächsführung

Im gemeinsamen Dialog Türen von Menschen öffnen
– Herzen berühren

Eine wertschätzende und gleichzeitig klare Kommunikation ist ein wichtiger Schlüssel für ein konstruktives Miteinander.

REFERENT / IN

Dr. Petra Hoffmann, Coaching und Personalentwicklung

INHALT

- Dialog in wertschätzender Klarheit
- Umgang mit emotionalem Verhalten und eigener Betroffenheit, z.B. wenn Menschen von belastenden Lebenserfahrungen / Lebenssituationen erzählen
- Professionelle Abgrenzung und Verbundenheit – kein Widerspruch
- Bewusster Umgang mit Verantwortung
- Mit sich selbst achtsam umgehen und die innere Stabilität wahren
- Aktives Zuhören – Wirken durch die eigene Präsenz

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Do, 21.03.2024
Mo, 03.06.2024

jeweils 09.00 - 16.00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 10 Teilnehmende



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte



Lagerungsschulung

Möglichkeiten guter Positionierung

73

Das Unternehmen Lück GmbH & Co. KG produziert seit Jahren hochwertige Lagerungs- und Positionierungskissen, die bei professionell Pflegenden gerne eingesetzt werden. Da die Vielzahl der Kissen in Form und Anwendungsmöglichkeiten breit ist, bietet das Unternehmen Beratungen im Hause an.

REFERENT / IN

Barbara Hühnel, Kinaesthetics Trainerin S
3 EKA

INHALT

- Möglichkeiten der Lagerung
- unterschiedliche Prophylaxen
- Lagerungstechniken

Den Großteil der Schulung werden Positionsveränderungen im Liegen am Pflegebett gezeigt, so dass viele Kissen in ihren Anwendungen gezeigt werden können. Dabei wird individuell auf besondere Wünsche der Teilnehmenden eingegangen wie beispielsweise Sonderthemen oder Vorstellung bestimmter Kissen und richtet sich in dem Niveau nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden.

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeitenden

TERMIN / ORT

Mo, 15.07.2024
10:00 - 11:30 Uhr
13:30 - 15:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

Es sind zwei getrennt voneinander stattfindende Termine. Eine Schulung dauert 1,5 Stunden.

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

max. 15 Teilnehmende



Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt

Ein ernsthaftes Seminar für gewitzte Menschen und solche, die es werden wollen

74

Humor und Arbeit - paßt das zusammen? Aber ja! Ein nettes Wort zu rechten Zeit kann festgefahrene Situationen entschärfen, den Teamgeist fördern und die Arbeitsatmosphäre lockern. Dafür braucht es Fingerspitzengefühl und – ein bißchen Übung. In diesem Seminar geht es um ganz Grundlegendes, aber auch um ganz Praktisches. Welche Art von „Humor“ ist grundsätzlich fehl am Platz? Kann man Humor lernen? Was hat Humor mit Schlagfertigkeit zu tun? Und der Fähigkeit, Dinge aus einer ganz anderen Perspektive zu sehen?

REFERENT / IN

Ute Coulmann, Rechtsanwältin & Mediatorin,
Dozentin für Gesundheitsfachberufe

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeitenden

TERMIN / ORT

Mi, 06.11.2024
09:00 - 16:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

max. 15 Teilnehmende



Kinaesthetics in Pflege und Betreuung

Anwendung in der Pflegepraxis

75

Kinaesthetics findet seit Jahrzehnten Anwendung in Pflege und Betreuung. Es hilft sowohl beruflich Pflegenden als auch pflegenden Angehörigen, Bewegung schonend, effektiv und mobilitätsfördernd zu gestalten. Pflegebedürftige Menschen lernen durch das Unterstützungsangebot, ihre eigenen Bewegungsmöglichkeiten zu finden und zu nutzen.

REFERENT / IN

Barbara Hühnel, Kinaesthetics Trainerin
S 3 EKA

INHALT

Die Schulung wird praxisnah gestaltet und bietet Gelegenheit, Fragen der Teilnehmenden zu bearbeiten, wie etwa Transfers aus dem Bett oder Bewegen einer bettlägerigen Person im Bett. Anhand ausgewählter Kinaesthetics-Konzepte entwickelt die Trainerin Handlungsvarianten, die Pflegenden und Betroffenen eine schonende Unterstützung ermöglicht. Es können auch Fallbeispiele bearbeitet werden. Dabei besteht auch die Möglichkeit, auf ggf. vorhandene Krankheitsbilder einzugehen.

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeitenden aus Pflege und Betreuung

TERMIN / ORT

Di, 16.07.2024
09:00 - 16:00 Uhr
großer Besprechungsraum
Kleeblatt Verwaltung

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 16 Personen



Anrechnung als fachliche
Fortbildung für Betreuungskräfte

76

Kochen und Backen in der Wohngruppe

Ressourcenerhaltung durch therapeutische Intervention



Das gemeinsame Kochen und Backen sind besondere Tätigkeiten, die viele Erinnerungen wachrufen und mit Werten und Emotionen verbunden sind, die sich im Verhalten der Bewohner ausdrücken können. Bei Koch- und Backaktivitäten in der Gemeinschaft eines Pflegeheimes sind Hygienevorschriften erforderlich, damit die Mitarbeitenden Handlungssicherheit erlangen zum Schutz der Bewohner.

REFERENT / IN

Gaby Guttenberger, Hauswirtschaftsleitung
Regional

INHALT

- Austausch
- Lebensmittelhygieneverordnung
- Hygieneregeln – Gute Hygiene Praxis
- Allergenschulung
- Rezepturen - was kann zubereitet werden

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Do, 14.03.2024
Do, 24.10.2024

jeweils 09:00 - 12:00 Uhr

Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35,
71686 Remseck

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi® PEP



Anrechnung als fachliche
Fortbildung für Betreuungskräfte



Palliative Care

Unsere Palliativreihe

77

Palliative Care ist ein gesamtheitliches Konzept zur Beratung, Begleitung und Versorgung schwerkranker Menschen und ihrer Zugehörigen in ihrer letzten Lebensphase.

REFERENT / IN

Annette Kronmüller und Tanja Weber,
Palliative Care Team

ZIELGRUPPE

Pflege, Sozialdienst, Betreuungskräfte,
Hauswirtschaft

INHALT / TERMIN / ORT

Do, 11.04.2024

Selbstbestimmung bis zuletzt:

- Selbstbestimmung – Möglichkeiten der Umsetzung
- Was hat Palliative Care damit zu tun?
- Was ist die gesundheitliche Vorsorgeplanung in der letzten Lebensphase?
- Sinn von Patientenverfügungen, Notfallbögen, Vollmachten

Di, 14.05.2024

Die letzten Wochen und Tage. Von kurativ zu palliativ. Ein erster Einblick in die Grundlagen und Besonderheiten der palliativen Pflege:

- Was ist Palliative Care
- Begegnung mit Sterbenden

- Umgang mit Angehörigen
- Symptome und Symptomkontrolle

Do, 19.09.2024

Umgang mit Verstorbenen:

- Was ist zu beachten?
- Wie gehe ich damit um?
- Eine Bestatterin berichtet von ihrem Alltag

jeweils 09:00 - 13:00 Uhr

Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35,
71686 Remseck

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 10 Teilnehmende



Anrechnung als fachliche
Fortbildung für Betreuungskräfte



78

Die Lebenstrauer im Sterbeprozess

REFERENT / IN

Sabine Horn, Palliative Care Fachkraft,
Hospizreferentin bei der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V.

INHALT / TERMIN

- Erklärung von Fachbegriffen
- Trauermodell nach R.M. Smeding
- Lebenstrauer und Besorgnistrauer der Angehörigen

Mi, 13.03.2024

Für Betreuungskräfte: Angebote, die Sie als Betreuungskräfte anbieten, sollen dabei insbesondere im Mittelpunkt stehen.

Für Pflegekräfte: Schon Kleinigkeiten, die wir im Rahmen der Pfl egetätigkeit ohnehin tun, können bewusst reflektiert und durch hilfreiche Hinweise ergänzt und verfeinert werden.

09:00 - 13:00 Uhr

Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35,
71686 Remseck

ZIELGRUPPE

Pflege, Sozialdienst, Betreuungskräfte,
Hauswirtschaft

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 10 Personen



Anrechnung als fachliche
Fortbildung für Betreuungskräfte

Palliative Care – Psychohygiene und Kraftquellen

79

Wir können immer wieder nur gut zu anderen Menschen sein, wenn wir um uns selber wissen und gut mit uns selbst umgehen. Dies neu zu entdecken und ein neues Bewusstsein dafür zu entwickeln wird Inhalt der Fortbildung sein.

REFERENT / IN

Sabine Horn, Palliative Care Fachkraft, Hospizreferentin bei der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V.

INHALT

- Entdecken der Wichtigkeit der Psychohygiene
- Selbstfürsorge
- eigene Kraftquellen

ZIELGRUPPE

Pflege, Sozialdienst, Betreuungskräfte, Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Mi, 16.10.2024
09:00 – 13:00 Uhr
Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35,
71686 Remseck

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 10 Teilnehmende



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Palliative Care – Sterben zwischen Wunsch und Wirklichkeit

80

Wir alle haben sicherlich unsere eigenen Vorstellungen, sowohl wie ein „gelingendes Sterben“ ablaufen sollte, als auch wie wir uns unser eigenes Sterben vorstellen und wünschen. Gleichzeitig erleben wir in unserem Berufsalltag das Sterben anderer Menschen, das sich nicht immer mit unseren eigenen Vorstellungen und Wünschen deckt. Wie gehen wir damit um? Und wie können wir den sterbenden Menschen heute das geben, was wir uns für uns selber wünschen würden?

REFERENT / IN

Sabine Horn, Palliative Care Fachkraft, Hospizreferentin bei der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V.

INHALT

- Eigene Vorstellungen vom Sterben
- Wie stellt sich das Sterben im Alltag dar
- Umgang mit der Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit

ZIELGRUPPE

Pflege, Sozialdienst, Betreuungskräfte, Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Mi, 19.06.2024
09:00 – 13:00 Uhr
Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35,
71686 Remseck

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 10 Teilnehmende



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte



Verlust & Trauer kreativ begegnen

Impulse zur Trauerarbeit

81

REFERENT / IN

Cornelia Reiser, Krankenschwester, Palliativ Care Fachkraft, Trauerbegleiterin (BVT), freie Dozentin

INHALT

- Impulsreferat - Trauer & Verlust - Wie kann ich gut für mich sorgen
- Gespräch und persönlicher Austausch, meditative Momente
- Kreatives Arbeiten mit Beton, Gestalten von persönlichen Erinnerungsstücken

ZIELGRUPPE

Pflege, Sozialdienst, Betreuungskräfte, Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Do, 25.04.2024
Do, 14.11.2024

jeweils 09:00 - 13:00 Uhr
Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35,
71686 Remseck

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 10 Teilnehmende



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Über den Tod sprechen ist kein Tabu

Entlastende Gespräche führen lernen

82

Wer lebt, stirbt eines Tages. Das ist die einzige Gerechtigkeit im Leben. Der Tod vollendet den Lebenskreis eines Menschen. Manchmal jäh und unerwartet, manchmal mit langer Ankündigung, mit steigendem Alter naheliegend und mitunter ersehnt. Dennoch fällt es uns oft schwer, darüber zu reden. Liegt es daran, weil uns die Gespräche an unsere eigene Endlichkeit erinnern? Weil wir unserem Gegenüber nicht zu nahe treten wollen? Oder, weil wir nicht wissen, wie wir darüber sprechen können? Überwinden Sie diese Hemmung. Trauen Sie sich, entlastende Gespräche über das Unausweichliche zu führen, weil sie den Fokus aufs Leben legen. Mit Hilfe von Methoden der Poesie- und Bibliothherapie nehmen wir unsere eigenen Hemmungen wahr. Behutsam benennen wir sie, bevor wir uns mit Rüstzeug für entlastende Gespräche rund um Sterben und Tod beschäftigen.

REFERENT / IN

Barbara Knieling, Lese- und Literaturpädagogin (BVL), Referentin für Kreatives Schreiben und Biografiearbeit (EAG) und Buchhändlerin

INHALT

- Selbsterfahrung: Eigene Hemmungen erkennen
- Solidaritätserfahrung: Die Resonanz der anderen stärkt
- Gesprächsführung: Im Alltag über das Unausweichliche sprechen
- Wortwahl: Literatur, aus der wir uns Formulierungen aneignen können

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeitenden

TERMIN / ORT

Mo, 04.03.2024
Mo, 16.09.2024

jeweils 09:00 - 12:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 15 Teilnehmende



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Begleitung von An- und Zugehörigen von Sterbenden

Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten

83

Unsere Referentin wurde einmal gefragt: »Tut sterben weh?« Ihre Antwort war: »Ja. Es tut den Menschen weh, die gehen - aber es tut auch den Menschen weh, die bleiben.« Wie können Sie An- und Zugehörige in diesem Schmerz unterstützen und begleiten? Lernen Sie verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten kennen, mit denen Sie An- und Zugehörige entlasten und ihnen beim Erleben und Verarbeiten der Gefühle Halt geben. Barbara Hartmann, M. Sc. Palliative Care, gibt Ihnen in diesem Schulungsvideo wertvolle Ratschläge: Erfahren Sie zum Beispiel, wie Sie Angehörige besser verstehen und sie bereits durch aktives Zuhören emotional unterstützen.

REFERENT / IN

Barbara Hartmann, M.Sc. Palliative Care

INHALT

- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Verständnis für das Verhalten der An- und Zugehörigen
- Zuhören und Nachfragen: Offene Kommunikation
- Möglichkeiten für An- und Zugehörige, um zur Ruhe zu kommen
- Begleitung im Abschied

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

20:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Palliativversorgung - Begleitung von Menschen am Lebensende

Anforderungen in der Pflegepraxis

84

Erfahren Sie in diesem Kurs, wie wichtig Teamstärke ist und was Sie tun können, um Lebensqualität und Selbstbestimmung Ihrer Patienten zu sichern. Mit den Worten Cicely Saunders, Pionierin der Hospizbewegung, beschreibt Frau Hartmann die Aufgabe von Palliative Care: »Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.«

REFERENT / IN

Barbara Hartmann, M.Sc. Palliative Care

INHALT

- Was ist Palliative Care?
- Worum geht es in der Palliativversorgung?
- Was sind die Aufgaben des Pflegepersonals?
- Anforderungen in der Pflegepraxis
- Teamstärkung - wie?
- Symptomkontrolle zur Linderung individuell empfundener Schmerzen
- Was tun und was lieber lassen?

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

30:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Schmerzen am Lebensende erfassen und lindern

85

»Schmerz ist subjektiv«, betont Barbara Hartmann. Er ist »umfassend« - körperlich, psychisch, sozial und seelisch. Gerade für Menschen am Lebensende. Bei Menschen, die Abschied vom Leben nehmen müssen, kommen viele Faktoren zusammen, die sich auf die Wahrnehmung der Schmerzstärke auswirken.

Menschen, die sich zu ihren Schmerzen äußern können, haben ein Recht darauf befragt zu werden. Eine strukturierte und detaillierte Erfassung der Schmerzen ist dabei hilfreich, auch bei der Kommunikation mit dem Arzt. Doch welche Fragen sind bei akuten oder chronischen Schmerzen die richtigen? Wie können Sie die Schmerzstärke erfassen, um den Arzt bei der Dosierung der Schmerzmedikamente zu unterstützen?

REFERENT / IN

Barbara Hartmann, M.Sc. Palliative Care

INHALT

- Strukturierte Erfassung und Dokumentation von Schmerzen
- Kommunikation mit dem Arzt auf Augenhöhe
 - personenzentrierte Schmerztherapie
 - Kontrolle der Schmerzmitteldosierung
 - Rückmeldung über die Wirkungsweise
- Schmerzwahrnehmung bei Menschen mit schwerster intellektueller Beeinträchtigung
- Schmerzerkennung anhand von vier Komponenten

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeitenden

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

30:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt
Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Schmerzen und Umgang mit Schmerzen am Lebensende

86

Was ist, wenn Personen ihr Schmerzempfinden nicht mehr äußern können? Besonders am Lebensende fällt es pflegebedürftigen Menschen aufgrund kognitiver Beeinträchtigungen oft schwer, Schmerzen verbal mitzuteilen. Sie fragen sich: Hat die Person wirklich Schmerzen? Helfen wir der Person durch die Gabe von Schmerzmitteln, insbesondere durch die Gabe von Opiaten beziehungsweise Opioiden?

In dieser Schulung erfahren Sie, wie und warum die Gabe von Opiaten und Opioiden zur Wiederherstellung oder Erhaltung eines Wohlbefindens beiträgt und klärt über verbreitete Mythen auf. Sie erfahren, wie Sie Schmerzen erkennen und warum sowohl die Dokumentation von Schmerzen als auch die Kommunikation im Team zu Einsatz und Wirkung schmerzlindernder Maßnahmen so wichtig ist.

REFERENT / IN

Barbara Hartmann, M.Sc. Palliative Care

INHALT

- Wie erkennen wir Schmerz?
- Dokumentation und Kommunikation von Schmerz
- Der richtige Umgang mit Schmerzmitteln, insbesondere mit Opiaten und Opioiden
- Aufklärung der Mythen um Opiate und Opioide?

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeitenden

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

30:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt
Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.



Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Terminale Unruhe - ein Symptom fordert uns heraus

87

Wussten Sie, dass bei bis zu 88% der Menschen am Lebensende eine Bewegungsunruhe, die sogenannte »terminale Unruhe« eintritt? Diese geht oft mit einer mentalen Eintrübung einher und zeigt sich zum Beispiel durch unkontrollierte Bewegungen, Nesteln an der Bettdecke, Versuchen das Bett zu verlassen oder auch durch das Äußern von Namen oder Orten. Unsere Referentin Barbara Hartmann, M. Sc. Palliative Care, erklärt Ihnen zum einen, wie Sie die Ursachen akuter Verwirrung erkennen und richtig einschätzen. Zum anderen stellt Sie Ihnen verschiedene Maßnahmen und Unterstützungsangebote vor, mit denen Sie Menschen am Lebensende helfen können, sich geborgen zu fühlen und zur Ruhe zu kommen. Sie erfahren, was Sie tun können, um ein Wohlbefinden zu ermöglichen, auch wenn Sie die Menschen mental nicht mehr erreichen..

REFERENT / IN

Barbara Hartmann, M.Sc. Palliative Care

INHALT

- Maßnahmen zum Erhalt bzw. der Wiederherstellung eines Wohlbefindens
- Angebote zur Unterstützung der Betroffenen
- Medikamentöse Möglichkeiten
- Maßnahmen, die im Vorfeld getroffen werden können

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeitenden

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

15:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung



Anrechnung als fachliche
Fortbildung für Betreuungskräfte

Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit am Lebensende - was tun?

Bedürfnisse richtig wahrnehmen

88

Die Selbstbestimmung des Pflegebedürftigen steht im Pflegealltag an oberster Stelle. Heißt das nun, Sie müssen es akzeptieren, wenn ein Mensch am Lebensende nicht mehr essen und trinken möchte? Wenn es um die Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit geht, befinden wir uns in einem Spannungsfeld zwischen dem Erhalt der Autonomie und der Erfüllung unserer Fürsorgepflicht. Unsere Expertin Barbara Hartmann, M.Sc. Palliative Care, zeigt Ihnen, was zu tun ist, wenn Pflegebedürftige nicht mehr essen und trinken möchten. Sie erklärt anschaulich, was sich im Altersprozess verändert und so zur Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit führen kann. Erfahren Sie, wie Sie herausfinden, ob Sie mit verschiedenen Maßnahmen »Gutes tun?« und wie Sie Bedürfnisse richtig wahrnehmen - zum Beispiel, wie Sie bei einem primären Anorexie-Kachexie-Syndrom richtig handeln. Zudem erhalten Sie wertvolle Tipps zum Umgang mit den An- und Zugehörigen.

REFERENT / IN

Barbara Hartmann, M.Sc. Palliative Care

INHALT

- Essen und Trinken - wofür?
- Altersphysiologische Veränderung: Stoffwechsel
- Bedürfnisorientierter Umgang mit der Gabe von Nahrung und Flüssigkeit

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter der Küche

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

15:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.



Anrechnung als fachliche
Fortbildung für Betreuungskräfte



Betriebliche Gesundheitsförderung

Über die betriebliche Gesundheitsförderung wollen wir aktiv die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern, da uns Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit sehr am Herzen liegen.

In diesem Jahr werden im Kleeblatt Hoch4 die meisten BGF-Angebote aufgeführt, die bereits fest gebucht sind. Darüber hinaus wird es aber noch weitere Maßnahmen geben, über die Sie der Referent Betriebliche Gesundheitsförderung informieren wird.

Wir freuen uns, wenn Ihnen unsere vielfältigen Angebote zusagen und Sie zahlreich teilnehmen werden.

Mobile Massage

Ein BGF-Angebot zur Entspannung am Arbeitsplatz



89

Im Rahmen unserer betrieblichen Gesundheitsförderung haben wir 2015 das Pilotprojekt „Mobile Massage am Arbeitsplatz“ gestartet. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist die sehr beliebte Mobile Massage nun fester Bestandteil im BGF geworden.

Die Massage konzentriert sich auf die Belastungszonen Rücken, Schulter, Nacken und Kopf und schafft damit sofort spürbare Erleichterung und Wohlbefinden. Damit bringt sie Entspannung in den Arbeitsalltag und setzt genau dort an, wo Stress und Spannung häufig entstehen.

Die mobile Massage findet bequem auf einem Massagestuhl an den Kleeblatt Standorten statt. Die Teilnehmer können entscheiden, ob sie dabei vollständig bekleidet bleiben.

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

ZEITANRECHNUNG

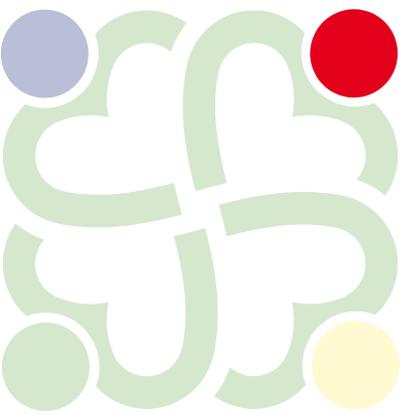
Dienstplankürzel BGF-oA

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet vor Ort statt
Teilnehmerlisten werden vor Ort ausgehängt
Erkundigen Sie sich bitte bei Ihrer Führungskraft vor Ort und tragen Sie sich im voraus in die Teilnehmerliste ein.

TEILNEHMERZAHL

6-16 Personen





Rückengymnastik-Kurse

Wohlbefinden verbessern - Rückenbeschwerden vorbeugen

90

Gerade in der Pflegebranche ist es umso wichtiger eine gut trainierte Rückenmuskulatur zu haben, sodass die Wirbelsäule und alle umliegenden Gelenke möglichst lange gesund bleiben. Ständiges Heben, Tragen und Bücken führt dazu, dass gerade die Bandscheiben immer wieder stark beansprucht werden. Wer hier nicht vorsorgt, der wird schnell von Schmerzen und sonstigen Problemen im Rücken täglich geplagt. Um Bewegungseinschränkungen zu verringern und Stabilität zu verbessern bieten wir Ihnen die Teilnahme an unseren Rückenkursen an.

Bei den Rückengymnastik-Kursen finden die Teilnehmer eine Vielzahl an einfachen Übungen, die den Rücken schnell zu Kräften kommen lassen.

INHALT

- Gesunde Übungen für den Rücken mit der Hilfe von Kleingeräten und dem eigenen Körpergewicht
- Die Übungen können auch daheim wiederholt werden
- Ihre Wirbelsäule bleibt und wird geschützt
- Auch andere Muskeln und Gelenke werden trainiert

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

09.04. - 28.05.2024,
jeweils Di von 17:30 - 18:30 Uhr
ORTEMA GmbH, Kurt-Lindemann-Weg 10,
71706 Markgröningen

08.04. - 27.05.2024,
jeweils Mo von 18:00-19:00 Uhr
Physio Carré Bönningheim, Wilhelm-May-
bach-Str. 10, 74357 Bönningheim

10.04. - 29.05.2024,
jeweils Mi von 18:00-19:00 Uhr
Therapie- und Reha-Zentrum Bottwartal
(Siegele), Heilbronnerstr.39-41,
71723 Großbottwar

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

minimal 8-10, maximal 12-15 (je nach Standort)

Sportveranstaltungen

Teilnahme an Firmenläufen und Stadtradeln

91



Sport macht glücklich, stärkt das Immunsystem und die Muskulatur. Neben dem sportlichen Aspekt, der die MitarbeiterInnen bei den drei Laufveranstaltungen und dem Stadtradeln zusammenbringen soll, sollten aber auch Unternehmenswerte wie Teamgeist, Kollegialität und natürlich auch die Gesundheit der Mitarbeiter gefördert werden.

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

LKZ-Firmenlauf, Do, 23.05.2024
Citylauf LB, Sa, 13.07.2024
Stadtradeln, 01.07. - 21.07.2024

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt



Resilienz

Eigene Fähigkeiten entdecken und stärken

92

Alle Menschen werden im Leben mit belastenden und verletzenden Situationen konfrontiert. Doch wie schaffen wir diese zu bewältigen?

In einer Studie wurden fast 700 Kinder zwischen 1955 und 1995 beobachtet, die in ungünstigen sozialen und ökonomischen Verhältnissen aufgewachsen sind. Etwa ein Drittel dieser Kinder entwickelte sich zu kompetenten und fürsorglichen Erwachsenen. Daraus lässt sich schließen, dass die Resilienz eines Menschen, also die psychische Widerstandsfähigkeit, von verschiedenen Faktoren abhängt und nicht immer mit optimalen Bedingungen verknüpft ist. Jeder Mensch hat die Fähigkeit zur Stärkung der eigenen Möglichkeiten. Dazu müssen diese nur erkannt und gefördert werden. Herr Huhn, Pflege- und Ernährungsberater und Mitglied im DNQP, zeigt Ihnen wie!

REFERENT / IN

Siegfried Huhn, Kaufmann, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler und Sozialmanager

INHALT

- Was ist Resilienz?
- Kauai-Studie von Emmy Werner
- Schutzfaktoren
- Grundhaltungen
- Handlungsfaktoren

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024,
22:34 min

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Qigong-Workshop



93

Dieser Impulsworkshop soll Ihnen die Möglichkeit geben, Qigong kennenzulernen und die positiven Auswirkungen am eigenen Körper zu spüren.

Durch die langsamen, bewussten Bewegungen im Qigong werden die Gelenke rotiert und geöffnet und die Meridiankanäle in unserem Körper gedehnt, damit die Lebensenergie (Chi) ohne Blockierung durch den Körper fließen kann. Die Atemtechnik stärkt diesen Energiefluss und stimuliert gleichzeitig unser parasympathisches Nervensystem, was einen tiefen Entspannungszustand herbeiführt. Die Bewegungen und die Atemarbeit helfen dabei, Restspannungen loszulassen, die wir ständig mit uns herumtragen, ohne dass wir es merken. Wir lernen, körperliche, mentale, emotionale und sogar energetische Spannungen loszulassen.

REFERENT / IN

Jules McGough, zertifizierter medizinischer Qigong-Trainer, zertifizierter Phoenix Qigong-Lehrer und ordinierter Zen-Priester und Zen-buddhistischer Dharma-Holder (Zen Lehrer)

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Mi 12.06.2024, 9:30 - 13:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

8-12 Teilnehmer

Mit Achtsamkeit besser durch den Arbeitstag

94

»Die beste Weise, sich um seine Zukunft zu kümmern, besteht darin, sich sorgsam der Gegenwart zuzuwenden.« (Thich Nhat Hanh, buddhistischer Mönch)

Das Achtsamkeitstraining ist ein Prozess, der Ihnen hilft, besser mit stressigen oder belastenden Situationen umzugehen. Das funktioniert, indem Sie Ihre Konzentration mal nur auf sich lenken. Versuchen Sie, positiv zu denken und sprechen Sie Ihr Anliegen im Team an. Siegfried Huhn ist Krankenpfleger und seit 1982 im Bereich der stationären und ambulanten Altenhilfe, mit dem Schwerpunkt auf gerontopsychiatrische Pflege, tätig. Er erklärt Ihnen in dieser Fortbildung anhand eines Fallbeispiels, wie Sie in Zukunft im Berufsalltag ausgeglichener sind und bewusst leben. Mehr Achtsamkeit für ein besseres Miteinander.

REFERENT / IN

Siegfried Huhn, Kaufmann, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler und Sozialmanager

INHALT

- Was ist Achtsamkeit?
- Was tut mir gut?
- Was bedeutet Achtsamkeit im Berufsalltag?
- Fallbeispiel
- Denkmuster und Verhaltensweisen
- Achtsamkeitsübung

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024, 25:44 min

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Die 8 Samen der Achtsamkeit

Achtsamkeits-Workshop



95

Stress entsteht selten durch äußere Umstände. Stress entsteht aus unserer Reaktion auf die Umstände im Außen. Meist reagieren wir auf Unangenehmes oder Schmerzhaftes mit automatischen, negativen Reaktionsmustern. Achtsamkeit hilft uns, diese Muster zu durchbrechen und somit gelassener und glücklicher zu werden. Achtsamkeit kultiviert Gelassenheit. In dem kurzweiligen, informativen und doch sehr unterhaltsamen Vortrag wird gezeigt, wie Stress entsteht und wie Achtsamkeit uns helfen kann, besser mit den Unwägbarkeiten des Lebens zurecht zu kommen. Sie lernen die 8 Samen der Achtsamkeit kennen und in den anschließenden abwechslungsreichen Übungen können Sie sich gleich einen Eindruck von deren Wirkung verschaffen.

REFERENT / IN

Frau Nani Glück, Positive Psychologin, Glückslachen GmbH

INHALT

- Wie entsteht Stress?
- Was passiert mit uns, wenn wir gestresst sind?
- Was ist Achtsamkeit? Was kann ich mit Achtsamkeit erreichen?
- Grundhaltungen in der Achtsamkeitspraxis
- Effekte der Achtsamkeitspraxis
- Viele Übungen & Tipps

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Do, 20.06.2024, 09:00 - 12:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

6-12 Teilnehmer



Kochwerkstatt - Let's cook together

Achtsam und genussvoll essen - im Berufsleben

96

In der täglichen Eiligkeit zwischen Beruf und Familie bleibt das Essen oft auf der Strecke und wird so zur „Nebenbei-Tätigkeit“. Und somit geht Genuss, das Wahrnehmen von Sättigung und Hunger wie auch eine gute Essversorgung für sich selbst verloren.

Genau hier setzt die Ernährungswerkstatt an: Mit ihren Tipps und Tricks für schnelles, machbares und trotzdem gesundes Kochen, nach und vor der Arbeit, kombiniert mit einer Auswahl an Lebensmitteln, die am Arbeitsplatz und auch zuhause mit Genuss und Freude gegessen werden können.

REFERENT / IN

Elke Walther, AOK

INHALT

- Teamgeist stärken - gemeinsames Kochen
- schnelles und gesundes Kochen
- saisonales Obst und Gemüse
- Stärkung des Immunsystems - die Bodyguards der Gesundheit

ZIELGRUPPE

alle interessierten MitarbeiterInnen

TERMIN / ORT

Do, 11.07.2024, 15:00 - 19:00 Uhr
AOK-Gesundheitszentrum Borsigstraße 6,
74321 Bietigheim-Bissingen

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

6 - 12 Personen



97

Externes Raucherentwöhnungsseminar

begleitet auf dem Weg in ein rauchfreies Leben

Bei dem eintägigen Raucherentwöhnungsprogramm soll den Teilnehmern professionell geholfen werden, endlich Nichtraucher zu werden und dauerhaft zu bleiben, ohne dass die Entzugserscheinungen und der Verzicht als zu groß empfunden werden. Das Seminar integriert eine Vielzahl bewährter Methoden zur Raucherentwöhnung. Teilnehmende erhalten u.a. wertvolle Hinweise und Unterstützung dabei, wie man das Gefühl los wird eine Zigarette zu brauchen, wie man sich die Nerven stärkt, wie man nicht so oft ans Rauchen denkt, wie man Rückfälle und z.B. eine Gewichtszunahme vermeidet.

REFERENT / IN

Jochen Kaufmann, SuchtFrei GmbH

INHALT

- Kognitiv-verhaltenstherapeutisches und motivationspsychologisches Seminar
- Therapeutische Nichtraucher-Hypnose (optional)
- Mentaltraining
- Ziel: Rauchfrei werden und bleiben

ZIELGRUPPE

alle rauchenden Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Heilbronn und Stuttgart

Termine können bei Bedarf in Absprache mit Herrn Wild (BGF) individuell vereinbart werden.

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

Gesundheitsschutz in der Altenpflege

Mitarbeiterentwicklung

98

»Neben all den schönen Seiten am Pflegeberuf kann dieser auch immer mal wieder sehr belastend sein - für den Körper, aber auch für die Psyche«, so die Pflegeexpertin Daniela Triebisch. Denn Hygiene und Gesundheitsförderung ist nicht nur für Ihre Pflegebedürftigen wichtig, sondern auch für Sie. Denken Sie auch an sich! Frischen Sie Ihr Wissen auf zu Hautschutz, Handschuhe tragen, Händewaschung und -desinfektion sowie Infektionsschutz und rückengerechtem Arbeiten: Frau Triebisch gibt Ihnen in dieser Pflichtunterweisung wichtige Hinweise für Ihren Gesundheitsschutz in der Pflegepraxis. Doch es geht nicht nur darum, körperlich gesund zu bleiben, sondern auch mental: Erfahren Sie also, was sich hinter dem Begriff »Work-Life-Balance« wirklich verbirgt und warum es so wichtig ist, auch »nein« zu sagen, eigene Grenzen zu setzen und Konflikte offen anzusprechen.

REFERENT / IN

Daniela Triebisch, examinierte Altenpflegerin und Pflegewissenschaftlerin

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024,
17:26 min

INHALT

- Hautschutz
- Handschuhe
- Händewaschen
- Händedesinfektion
- Infektionsschutz
- Rückengerechtes Arbeiten
- Work-Life-Balance

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

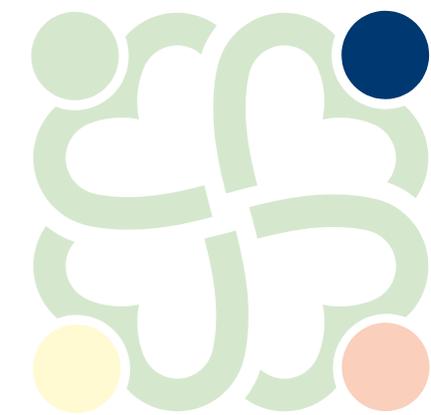
unbegrenzt

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

Die in diesem Kapitel zusammengefassten Fortbildungen dienen vor allem der persönlichen Weiterentwicklung jedes einzelnen Mitarbeiters – nicht nur auf dem Gebiet der eigenen Kernkompetenzen.

Die Fortbildungen sollen Ihnen wichtige Kompetenzen für Ihre aktuelle Position vermitteln und Sie darüber hinaus auch bei Ihrer Weiterentwicklung für zukünftige Aufgaben oder Positionen unterstützen. Zudem gibt es hierunter auch Angebote, die möglicherweise nicht in direktem Zusammenhang mit Ihrem täglichen Arbeitsumfeld stehen, Sie jedoch persönlich voranbringen.



Alle machen mit! - Veränderungen bewältigen

Wie Sie Ihre Führungsaufgaben meistern

99

Wie können Sie als Führungskraft die Fähigkeiten Ihrer Mitarbeiter erkennen, deren Potentiale fördern und für Ihre gemeinsamen Ziele und Vorhaben begeistern? Diese Kernfragen beantwortet unsere Referentin Karla Kämmer in dem Schulungsvideo »Alle machen mit! - Veränderungen bewältigen«.

REFERENT / IN

Karla Kämmer, Diplom-Sozialwissenschaftlerin

INHALT

- vier Dimensionen des pflegerischen Handelns nach Olbrich
- Supportive Leadership - Führungskraft der Zukunft
- Potentiale erkennen und nutzen - Gerald Hühner
- Flow Modell nach Rosenstiel (Herausforderung und Fähigkeiten)
- Kamelpfad-Strategie
- Methoden für die neue Generation
- Unternehmenskommunikation
- Schlüsselkräfte
- Tipps für die Praxis

ZIELGRUPPE

Führungskräfte aus allen Fachbereichen

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

45:00 min

Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Kommunikation mit Bewohnern und Angehörigen

Wir kommunizieren immer! Bewusst und unbewusst.

100

Haben Sie auch Gesprächssituationen, in denen Sie Angehörige und Pflegebedürftige nicht verstehen?

Sei es verbal oder nonverbal – manchmal redet man einfach aneinander vorbei. In diesem Schulungsvideo gehen Sie gemeinsam mit unserem Referenten Hermann-Josef Ahmann, Dipl. Ökonom und Multiplikator des Strukturmodells sowie Dozent für Managementthemen in der Pflege, den Ursachen von missverständlicher Kommunikation auf den Grund. Um erfolgreich zu kommunizieren hilft es, sich in die Lage des anderen hineinzusetzen. Wenn Sie verstehen, wie sich der Gesprächspartner fühlt und worum er sich sorgt, können Sie sein Verhalten besser einschätzen. Lernen Sie vom Referenten, wie Sie professionell und lösungsorientiert Gespräche im Pflegealltag führen.

REFERENT / IN

Hermann-Josef Ahmann, Diplom-Ökonom

INHALT

- Wie gebe ich konstruktives Feedback?
- Wie entsteht ein Kommunikationskonflikt? Wie löse ich Missverständnisse, um erfolgreich zu kommunizieren?
- Wie gehe ich mit abwehrendem Verhalten von Menschen mit einer Psychose um?
- Wie entwickle ich durch Kommunikation eine Beziehung zum Gegenüber?
- Tipps für ein erfolgreiches Telefonat

ZIELGRUPPE

alle interessierten MitarbeiterInnen

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

40:00 min

Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Mediation und Konfliktlösung für Führungskräfte

Der Weg zum Konsens der Konfliktparteien

101

Stellen Sie sich vor: Ein Reh hat Durst und nähert sich einer Quelle. Es ist aber nicht alleine, denn auch ein Löwe hat das Bedürfnis, aus der Quelle zu trinken. Obwohl sich die beiden Tiere in ihrem Vorgehen an Wasser zu kommen nicht einig sind, haben sie ein gleiches Interesse.

Sind Sie der kraftvolle Löwe oder das eher scheue Reh? Jeder Mensch hat individuelle Bedürfnisse, was oftmals der Grund dafür ist, dass Konflikte entstehen. Jedoch gibt es wesentliche Bedürfnisse, die nahezu jeder Mensch hat und die zu Kompromissen führen können. Deshalb ist es von großer Bedeutung, durch einen wertschätzenden Umgang, an einer gemeinsamen Lösung zu arbeiten. Artikulieren Sie Ihre Bedürfnisse, denn Kommunikation ist der Schlüssel. Mark Peters ist Mediationsmanager im Gesundheitswesen und zeigt Ihnen als Führungskraft, wie ein gut strukturiertes Mediationsverfahren zu einem Konsens der Konfliktparteien führt.

REFERENT / IN

Mark Peters, ausgebildeter Mediator

INHALT

- Konfliktentstehung
- Beispielhafte Konfliktsituationen
- Kommunikation und Konfliktlösung

ZIELGRUPPE

alle interessierten MitarbeiterInnen

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

20:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Arbeitsorganisation und Zeitmanagement

Erfolgreich durch den Tag

102

Kennen Sie das: Diese Liste voller wichtiger und dringender To Do's, die alle erledigt werden wollen und das am besten sofort? Kein Problem, wären da nicht diese fiesen Zeitdiebe, die einen davon abhalten, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Unsere Referentin Mercedes Stiller kennt jedoch clevere Tricks Strategien, durch die ein effektives Zeitmanagement und eine effiziente Arbeitsorganisation dennoch gelingen. Sie zeigt Ihnen, wie Sie sich selbst und Ihre Zeit im Pflegealltag mit praktischen Zeitmanagement-Maßnahmen besser organisieren: persönliche Verhaltensmuster analysieren, Aufgaben priorisieren und auch delegieren.

REFERENT / IN

Dr. Mercedes Stiller, Beraterin für Pflegeunternehmen

INHALT

- Fragestellung zur persönlichen Arbeitsorganisation
- Zeitmanagementkiller und Zeitdiebe erkennen
- Gesunde Abgrenzung: Gründe, warum man »Ja« statt »Nein« sagt
- Welche Gründe gibt es für Krisen im Zeitmanagement?
- Unterbrechungen und die richtigen Mittel dagegen
- Das Eisenhower- & das Pareto-Prinzip
- »Stille Stunden« und Leistungskurve

ZIELGRUPPE

alle interessierten MitarbeiterInnen

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2024 - 31.12.2024

DAUER / ZEITANRECHNUNG

60:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.



LoB für neue Führungskräfte

Das Mitarbeitenden-Jahresgespräch durchführen

103

Mit dieser Einführung können Sie die Hintergründe der Prämienausschüttung LoB nach der BV 06a und der BV 06b an Ihre Mitarbeitenden vermitteln. Das Jahresgespräch sinnvoll als Feedback Gespräch nutzen.

REFERENT / IN

Birgit Zillmann, Fachreferentin Personal

INHALT

- Vorbereitung und Durchführung des Gesprächs
- Wer nimmt laut BV 06a und 06b an der Prämienausschüttung nach Punkten teil?
- Wie werden die Prämien berechnet?
- Karrierepfade
- Sonderfälle

ZIELGRUPPE

Alle neuen Führungskräfte

TERMIN / ORT

Fr, 11.10.2024
10:00 - 11:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
kleiner Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

FB-K

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Weitere Informationen erhalten
Sie in der Kleeblatt Verwaltung

Kleeblatt Pflegeheime gGmbH
Alt-Württemberg-Allee 4
71638 Ludwigsburg

Telefon 07141 968-200

Fax 07141 968-222

E-Mail info@kleeblatt-ggmbh.de

Internet www.kleeblatt-ggmbh.de